

Das Recht auf ein Leben in Würde ist nicht verhandelbar

Einmal jährlich veranstaltet die GLS Zukunftsstiftung Entwicklung ein Werkstattgespräch.

Im Werkstattgespräch setzen wir uns mit Fragen auseinander, die im Laufe eines Arbeitsjahres aufscheinen und einer längeren Diskussion bedürfen. In diesem Jahr haben wir uns mit einer Reihe von Fragen zur Zukunft der Entwicklungszusammenarbeit beschäftigt.

Im Vorfeld zum Werkstattgespräch baten wir unsere Partner, ihre Antworten auf unsere Fragen zu formulieren. Die Antworten, die uns erreichten, hat Sebastian Liberona Vergara übersetzt. Gerne stellen wir sie allen zur Verfügung, die am Werkstattgespräch teilgenommen haben. Ebenso senden wir sie an unsere Partner – halt auf Englisch und Spanisch.

Zum Ende des Werkstattgesprächs war es den Teilnehmenden ein Bedürfnis, für die Antworten der Partner zu danken. Das Gespräch hat – so zumindest die Rückmeldungen, die uns erreichten - Mut und Hoffnung schöpfen lassen. Dazu haben diese Antworten mit beigetragen.

Es entstand das Bild, dass viele Menschen an vielen verschiedenen Orten dieser Erde aus einer ähnlichen Grundhaltung an ähnlichen Themen arbeiten.

Eine Bewegung der Hoffnung, celebrating life!

So fügen wir gerne das Abschlussbild der Teilnehmer*innen vom Samstagmittag hinzu.



Danke an alle, die sich beteiligt haben. Danke für alle Beiträge. Bleibt mutig!

Euer Team der GLS Zukunftsstiftung Entwicklung

Die Fragen:

1. Denkanstöße	2
2. Was orientiert unser Prinzip Hoffnung?.....	4
3. Wie sieht Entwicklungszusammenarbeit aus, wie sieht sie in 15 Jahre aus?	6
4. Aussichten auf die nächsten 15 Jahre	9
5. Was ist unser Bild der Kooperation der Zukunft?	13
6. Was bedeutet das Kürzen von Entwicklungsbudgets bei gleichzeitiger Ausweitung der Finanzierung von Sicherheitspolitik und Rücknahmeabkommen?	17
7. Was können wir konkret tun, um mit den Menschen, mit denen wir arbeiten und mit denen wir uns solidarisch verbunden fühlen, zukunfts- sowie belastungsfähige, partnerschaftliche und modellhafte Ansätze für ein Leben in Würde, das ökologisch, ökonomisch und sozial tragfähig ist, auf- und auszubauen?	22
8. Was bedeuten die derzeitigen politischen Weichenstellungen und gesellschaftlichen Haltungsänderungen für unser künftiges nationales und internationales Zusammenleben?.....	29
9. Kann eine internationale Zusammenarbeit überhaupt stattfinden, wenn wir uns nicht zugleich mit der zunehmenden Zahl Abgehängter/Diffamierter in unseren nationalen Gesellschaften solidarisieren und kraftvoll/vernehmbar für Ihre Rechte auf ein würdiges Leben eintreten?	34
10. Was bedeutet es für die GLS Zukunftsstiftung Entwicklung, wenn Entwicklungszusammenarbeit mehr und mehr eine Aufgabe im eigenen Land wird? Welche politisch/gesellschaftlichen Positionierungen erfolgen daraus? Welche Arbeitsweisen?.....	39
11. Welche Bilder für eine Zukunft, die wir wollen, leiten uns? Von welchen Prinzipien lassen wir uns tragen? Was ist daran zukunftsfähig und wovon müssen wir uns verabschieden? Vor allem aber: Wie kräftig und motiviert sind wir? Was können wir tun, um mutig zu bleiben und mehrheitsfähig zu werden?.....	46

1. Denkanstöße

Asociación Holanda (Arbeit mit Gehörlosen Menschen in Cajamarca, Peru): Manchmal ist es schwierig, eine Meinung zu haben, weil vieles davon abhängt, aus welcher Kultur man es analysiert. Natürlich gibt es universelle Dinge, aber das ist nicht unbedingt immer der richtige Weg, besonders wenn man es rückblickend betrachtet.

Baobab Children Foundation (Straßenkinder, Kunst, Fort-/Bildung, Ghana): Einerseits werden die Budgets gekürzt, andererseits wollen sie auch keine Flüchtlinge aufnehmen. Die Organisationen, die versuchen, Chancen für Menschen in ihren eigenen Ländern zu schaffen, damit diese nicht gezwungen sind zu gehen, werden weniger oder gar nicht mehr unterstützt. Wir haben dreimal für Kleinprojekte bei der Deutschen Botschaft mit verschiedenen nachhaltigen Ideen Anträge gestellt, aber sie wurden mit der Begründung abgelehnt, dass weniger Geld zur Verfügung steht.

DEEPAM (Arbeit mit Kindern mit Behinderung, Indien): Selbst in Auroville, einer internationalen Gemeinschaft in Indien, die bis vor einigen Jahren selbstverwaltet war (organisiert durch gewählte Arbeitsgruppen mit unterschiedlichen Aufgaben), gibt es jetzt einen Top-Down-Ansatz durch die Vertreter der indischen Regierung, die zuvor eher eine unterstützende Rolle hatten. In den letzten Jahren wird in viele Aspekte unseres Lebens eingegriffen (Wirtschaft, erzwungene Stadtentwicklungsprojekte, z. B. das Abholzen von Hunderten von Bäumen für Projekte, die nicht von der Gemeinschaft genehmigt sind). Personen, die Widerstand leisten und ihre Meinung öffentlich äußern, sehen sich Visa-Beschränkungen und anderen Drohungen ausgesetzt. Unsere internen Kommunikationssysteme wie die wöchentlichen Bulletins und der Server "auroville.org" wurden „gehackt“.

WATCH, Nepal (Arbeit mit marginalisierten Gruppen, Sexarbeiter*innen, Frauen): Wenn es Spender und Empfänger gibt, wird die Würde der Empfänger manchmal übersehen. Sogar in unserer eigenen Organisation wird die Würde der Empfänger übersehen; selbst innerhalb der Mitarbeiterhierarchie wird die Würde der Junior-Mitarbeiter*innen meist übergangen. WATCH begann mit der Idee einer hierarchiefreien Organisation. Aber in einer Gesellschaft, in der Hierarchie eine große Rolle spielt, war dies schwierig umzusetzen. Ich habe den Eindruck, dass die Mitarbeiter*innen mehr auf ihren Status als auf ihre Verantwortung Wert legen. Die gesamte Gesellschaft ist es gewohnt, nach dem Status zu fragen und entsprechend zu handeln. Die Frage wird sein, wie man eine Realität schaffen kann, in der die Würde der Menschen gewahrt und respektiert wird.

Koberwitz1924 (biodynamischer Anbau, Kunst und Sozialgestaltung, Philippinen): Ich habe „Entwicklung“ lange Zeit als ein zutiefst humanitäres Bestreben verstanden, das nicht nur auf arme Länder beschränkt ist. Ob ich in den Philippinen, China oder Deutschland unterwegs bin – der Unterschied ist meist kultureller Natur. Aber Entwicklung muss und wird geschehen, solange Menschen beteiligt sind. Vielleicht ist es eine gute Idee, zwischen „Entwicklungsarbeit“ und Sozialarbeit zu unterscheiden, Arbeit, die geleistet werden muss, weil die Regierung sich nicht mehr darum kümmert.

RODI (Resources Oriented Development Initiative, Arbeit mit Strafgefangenen, Kenia): Zeiten und Situationen ändern sich, aber man kann immer noch einen Ort finden, an dem man seine Prinzipien und Werte leben kann, solange man ihnen ein menschliches Gesicht verleiht und keine Angst hat, die Veränderung zu sein, die man sehen möchte. Wir sind zu globalen Konsumenten geworden, haben jedoch unsere eigenen lokalen Werte in Bezug auf Produktion und Innovation verloren.

Timbaktu Collective (integrale ländliche Entwicklung, Bildung und Kooperaufbau, Indien): Offenheit zur Welt, Menschlichkeit und nationale sowie internationale Solidarität können nur dann bedroht werden, wenn wir es zulassen.

Ich möchte zunächst ein altes indisches Sprichwort zitieren – auf Sanskrit heißt es „Vasudhaiva Kutumbakam“

To believe in each other is to honour life

Some people say that “he is my kith and kin”

Others say “she is a stranger not with me or mine”

Yet we all know that “the world is but one (my) family”

Ich bin fest davon überzeugt, dass die künstlichen nationalen Grenzen der Zukunft der Menschheit und dem gesamten Ökosystem dieser Erde schaden. Für uns im Kollektiv ist das Leben kostbar. In all unserer Arbeit und unseren Handlungen versuchen wir, das Leben zu fördern, zu feiern und zu lieben. Ich denke, dies sollte das Leitprinzip für jede Form der Entwicklungszusammenarbeit sein. Ich persönlich glaube, dass wir mit sozialer Ethik und persönlicher Moral leben sollten. Ich verstehe soziale Ethik als die systematische Reflexion über die moralischen Dimensionen sozialer Strukturen, Systeme, Fragen und Gemeinschaften. Persönliche Moral hingegen verstehe ich als eine Reihe von Maßstäben, mit denen eine Person beurteilt, ob ein Verhalten richtig oder falsch ist. Für mich ist dies der Kern von Zusammenarbeit.

2. Was orientiert unser Prinzip Hoffnung?

NCFG (Nature and Creativity for the future Generation, organischer Landbau, Uganda): Das Leben ist unser Leitprinzip. Wir retten zuerst Leben; der Rest wird folgen.

DEEPAM (Arbeit mit Kindern mit Behinderung): Heutzutage wird der Begriff „Resilienz“ häufig verwendet. Ja, das ist es, was wir in unserem Privatleben, in unserer Arbeit und in nationalen sowie internationalen Beziehungen lernen müssen. Wir müssen die Augen öffnen, sehen, was falsch läuft, dann vergeben, persönliche Meinungen zurückstellen, bereit sein, Kompromisse einzugehen und positive Schritte nach vorn zu machen. Dankbarkeit ist der Schlüssel, um Schwierigkeiten zu überwinden und die Energie zu haben, weiterzumachen, egal wie schwer es sein mag.

WATCH, Nepal (Arbeit mit marginalisierten Gruppen, Sexarbeiter*innen, Frauen): Man macht seine Arbeit weiter, ohne die gewünschten Ergebnisse zu erwarten. Denn wir sind dazu bestimmt oder geboren, Verantwortung zu übernehmen und unsere Arbeit zu tun.

Kasuku Organics (Organischer Landbau, Uganda): Aus politischer Perspektive gibt es kaum Hoffnung, dass die meisten benachteiligten Menschen ihre Rechte erhalten und alles bekommen, was von den Regierungen erwartet wird. Doch aus sozialer Perspektive gibt es Hoffnung, dass die Menschen als Gemeinschaft streben und das gewünschte Leben erreichen. Dies ist nur mit der Unterstützung von Kooperationspartnern möglich, da sie die dringendsten Bedürfnisse angehen.

Koberwitz1924 (biodynamischer Anbau, Kunst und Sozialgestaltung, Philippinen): Wenn ich das Wort „Hoffnung“ höre, denke ich zuerst an Vacláv Havel, der ähnlich wie Bloch sagte: „Hoffnung ist nicht der Glaube, dass etwas gut ausgehen wird, sondern die Gewissheit, dass

etwas einen Sinn hat, egal wie es ausgeht.“ Das ist es. Folge dem, was wir als richtig verstehen. Mit aller Offenheit. Aber auch basierend auf Erfahrung: Jahrzehntelange Beobachtungen zeigen, dass ein richtiger Gedanke seinen Weg findet. Die Wahrheit setzt sich durch. Daran besteht kein Zweifel. Und wir haben kraftvolle Beispiele: Viktor Frankl, Nelson Mandela. Es mag Jahrzehnte dauern, wir werden wahrscheinlich nicht mehr dabei sein, aber Geradlinigkeit und die richtigen Taten werden Samen für jene sein, die nach uns kommen. Wir können nur so viel tun und sollten uns darauf konzentrieren, aber uns auch bewusst sein, dass wir vielleicht viel erreichen können.

Alma Capac (Integrale Slumentwicklung, Peru): Trotz drastischer Kürzungen der Mittel für die Entwicklungszusammenarbeit sind wir überzeugt, dass diese Arbeit, die auf Solidarität und Partnerschaft beruht, wichtiger ist denn je. Gleichzeitig fordern wir eine tiefgreifende Neudefinition der Entwicklungspolitik.

Kisakye Primary School (Uganda): Laut Ernst Bloch bedeutet Hoffnung, festzuhalten und stark zu bleiben, selbst wenn es schwer wird – es ist der Glaube an unsere Fähigkeit, positiv zu wirken. Hoffnung ist nicht nur ein positives Gefühl, sondern eine Kraft, die uns antreibt, gegen Verzweiflung aufzustehen. In der heutigen Welt, mit Herausforderungen wie Klimawandel, gescheiterten Politiken und extremen gesellschaftlichen Veränderungen, wird Hoffnung durch unser Engagement für Zusammenarbeit und Fortschritt geleitet. Sie ermutigt uns, an Werten wie Gerechtigkeit, Nachhaltigkeit und gemeinsamer Menschlichkeit festzuhalten, auch wenn die Welt unsere Stärke prüft. Das Prinzip der Hoffnung fordert uns auf, über die Grenzen des Heute hinauszublicken und weiter für Veränderung zu arbeiten, in dem Glauben, dass sie möglich ist. Diese Resilienz, gepaart mit einem Gefühl des gemeinsamen Ziels, macht Hoffnung zu einer aktiven Verfolgung einer besseren Zukunft.

RODI (Resources Oriented Development Initiative, Arbeit mit Strafgefangenen, Kenia): Es ist der Glaube und das Vertrauen, dass die Dinge in Zukunft besser werden, sowie der Glaube an die Menschen, mit denen wir arbeiten, und daran, sie zur Verantwortung zu ziehen.

St. Peter School (Grundschule, Uganda): Hoffnung wird von mehreren Dingen geleitet, darunter Zielen – ein Ziel ist ein festgelegtes Vorhaben oder eine zu erreichende Vorgabe. Jedes Mal, wenn jemand ein Ziel setzt, wird das Erreichen dieser Ziele zu einem Zukunftsaspekt, auf den er sich immer freut. Hoffnung ist auch zukunftsorientiert, weil sie sich auf zukünftige Aspekte und nicht auf gegenwärtige Ereignisse konzentriert. Hier begrenzen Vergangenheit oder Gegenwart einer Person nicht ihre Zukunft. Menschen stellen sich grenzenlose Möglichkeiten vor.

Timbaktu Collective (integrale ländliche Entwicklung, Bildung und Kooperationsaufbau, Indien): Soweit ich weiß, unterstützt ihr Organisationen oder Einzelpersonen, die mit marginalisierten Gemeinschaften in marginalisierten Regionen arbeiten, in der Hoffnung, dass sie eine faire Chance erhalten, nicht nur zu überleben, sondern auch ein gutes Leben zu führen. Ich weiß, dass unsere beiden Prinzipien der Hoffnung in den Marginalisierten liegt.

3. Wie sieht Entwicklungszusammenarbeit aus, wie sieht sie in 15 Jahre aus?

EcoPro (Gesundheit, sanitäre Einrichtungen, Wasser, Abwasser), Indien: Entwicklungszusammenarbeit basiert auf Wohlwollen und Empathie – was man entweder als grundlegende Schritte hin zu einer inklusiveren Einheit sehen kann oder als das natürliche Ergebnis einer verwirklichten inneren Einheit. Meiner Ansicht nach war und wird dies immer die Basis bleiben. Falls die Entwicklungszusammenarbeit nicht die Selbstachtung und Wahlfreiheit für alle Partner einbezieht, muss dies weiterentwickelt werden.

OVN (Organic Venture Nepal, Kooperativ-Vermarktung von Bioprodukten): Die zukünftige Entwicklungszusammenarbeit wird sich wahrscheinlich auf den Aufbau widerstandsfähiger, gemeinschaftsgeleiteter Systeme konzentrieren, die ökologische Nachhaltigkeit und Ernährungssicherheit priorisieren. Lokale, auf Landwirte fokussierte Ansätze sollen Kleinbauern mit Schulungen, Ressourcen und digitalen Werkzeugen unterstützen, um die Produktivität zu steigern und gleichzeitig die Biodiversität zu bewahren. Angesichts des fortschreitenden Klimawandels wird der Schwerpunkt auf klimaresilienten Praktiken und regenerativen Techniken liegen, die Böden anreichern und Ökosysteme unterstützen. Finanzierungsmodelle könnten in Richtung kollaborativer Investitionen mit Unterstützung des privaten Sektors und wirkungsorientierter Zuschüsse verlagert werden, um diese Bemühungen zu stärken. Letztendlich wird das Ziel sein, faire, widerstandsfähige Lebensmittelsysteme zu schaffen, die auf Nachhaltigkeit, lokale Verantwortung und gerechtes Wachstum ausgerichtet sind.

PMCL (Purnima Multipurpose Cooperative, Nepal): Die heutige Entwicklungshilfe scheint das Leben armer und hilfloser Menschen zu verbessern, die institutionelle und die soziale Entwicklung zu fördern. Wenn staatliche und nichtstaatliche Organisationen ihre Kapazitäten erhöhen und lokale Ressourcen identifiziert und genutzt werden, sollten in den nächsten 15 Jahre Ressourcen aus eigenen Quellen mobilisiert werden können. Es sollte eine Verbesserung des Lebens und der Gesundheit der armen und hilflosen Menschen geben.

WFN (Womens´Foundation Nepal, Frauenrechte): Die Zusammenarbeit und der gegenseitige Respekt zwischen Deutschland und Nepal in verschiedenen Entwicklungsprojekten wie Infrastruktur, Gesundheit, Bildung, Klima, Energie und Nahrung haben eine lange Tradition. Laut dem nepalesischen Finanzministerium bestehen diplomatische Beziehungen seit 1958, was mehr als sechs Jahrzehnte der Kooperation bedeutet. Große Projekte werden von internationalen Organisationen unterstützt, die in Nepal registriert sind. Die Anwesenheit von internationalen NROs in Nepal und unterstützende Organisationen wie die GLS Zukunftsstiftung für Entwicklung sind entscheidend und tragen zur Erreichung gemeinsamer Ziele der nachhaltigen Entwicklungsagenda bei. Die ausländische Hilfe unterstützt Nepal in den Bereichen Bildung, Gesundheit und Hygiene, Klima, digitale Transformation, Geschlechtergleichheit, Bewusstseinsaufbau und mehr. In den kommenden Jahren könnte unsere Partnerschaft Hand in Hand für Klimanachhaltigkeit, Kapazitätsaufbau und Technologiebildung Priorität auf die Gleichstellung der Geschlechter legen.

NCFG (Nature and Creativity for the future Generation, organischer Landbau, Uganda):

Heute umfasst die Entwicklungszusammenarbeit Zuschüsse, Darlehen, politische Beratung und technische Unterstützung. In Zukunft wird sie sich wahrscheinlich auf technische Unterstützung, Darlehen und politische Beratung beschränken.

Bright Future School (Grundschule, Uganda): Entwicklungszusammenarbeit ist ein globales Bemühen, bei dem verschiedene Akteure zusammenarbeiten, um gemeinsame Herausforderungen anzugehen. Inklusive Partnerschaften mit Regierungen, der Zivilgesellschaft, dem privaten Sektor und internationalen Organisationen werden zunehmend wichtig. Die nachhaltigen Entwicklungsziele dienen als Rahmenwerk für die Entwicklungszusammenarbeit und fokussieren sich auf messbare Ergebnisse bis 2030. Entwicklungszusammenarbeit wird zunehmend als zweiseitige Angelegenheit anerkannt, bei der beide Partner vom gemeinsamen Wissen, Fachwissen und den Ressourcen profitieren können. Nichtstaatliche Akteure wie NROs, Stiftungen und private Unternehmen spielen eine bedeutendere Rolle. Die Entwicklungszusammenarbeit von heute zielt darauf ab, globale Herausforderungen zu bewältigen, nachhaltige Entwicklung zu fördern und inklusive Partnerschaften zu schaffen, die allen Beteiligten zugutekommen. In den nächsten 15 Jahren wird sich die Entwicklungszusammenarbeit voraussichtlich durch neue Trends, technologische Fortschritte und sich verändernde globale Dynamiken grundlegend verändern – mit verstärkter Lokalisierung, größerem Fokus auf lokale Verantwortung und dezentralem Kapazitätsaufbau.

- Private Einbindung des Privatsektors: Die Rolle von Unternehmen, sozialen Unternehmen und Impact-Investoren in der Entwicklung wächst. Der Einsatz von Technologie sorgt für effizientere, wirksamere und inklusivere Lösungen. Die Integration von Maßnahmen zur Abschwächung des Klimawandels und zur Anpassung an seine Folgen ist in allen Entwicklungsbemühungen wichtig.
- Reformen der globalen Regierungsführung: Gestärkte internationale Institutionen und inklusivere Entscheidungsprozesse sowie innovative Finanzierungsmodelle.
- Impact-Investitionen: Investitionen in Projekte mit sozialem und ökologischem Nutzen.
- Sozialanleihen: Finanzierung von Entwicklungsinitiativen durch Anleiheemissionen.
- Herausforderungen und Chancen: Abbau von Ungleichheiten, indem Diskrepanzen innerhalb und zwischen Initiativen verringert werden, z. B. durch die Förderung von Frauen in Führungspositionen und einkommensschaffenden Aktivitäten. Klimaanpassung, indem gefährdete Gemeinschaften durch Kredite und Sparmöglichkeiten sowie den Bau von energiesparenden Öfen, rotierenden Viehprogrammen und Biogasanlagen unterstützt werden.etc.

Baobab Children Foundation (Straßenkinder, Kunst, Fort-/Bildung): Die lokale Bevölkerung in ihren Fähigkeiten zu stärken und sie zu unterstützen, eigenständig nachhaltig zu leben, ist zentral. Nachhaltigkeit sollte in alle Projekte integriert werden. Organisationen sollten versuchen, durch soziale Unternehmen möglichst selbsttragend zu werden. Schulen für

Benachteiligte werden jedoch immer auf finanzielle Mittel angewiesen sein, doch könnten soziale Unternehmen hier finanzielle Unterstützung leisten.

CIFORD (Bildung, Lobbyarbeit und alternative Riten gegen Genitalbeschneidung, Kenia): Die heutige Entwicklungszusammenarbeit setzt auf Partnerschaften zwischen Nationen und Organisationen, um globale Herausforderungen wie Armut, Ungleichheit und Klimawandel anzugehen. Dabei liegt der Fokus zunehmend auf lokaler Führung, nachhaltigen Praktiken und Menschenrechten. Doch Herausforderungen wie sinkende Finanzierung und wachsende Einschränkungen für die Zivilgesellschaft gefährden den Fortschritt. In 15 Jahren wird Entwicklungszusammenarbeit vermutlich noch stärker auf gegenseitigen Respekt, Resilienz und ökologische Nachhaltigkeit setzen. Mit den wachsenden Auswirkungen des Klimawandels und sich verändernden politischen Rahmenbedingungen muss die Kooperation die Anpassungsfähigkeit und das Wohlergehen der Gemeinschaften unterstützen. Auch die Bedürfnisse in unseren eigenen Gemeinschaften könnten angesichts global wachsender Ungleichheiten und sozialer Probleme stärker in den Fokus rücken. Es ist zu erwarten, dass es mehr sektorübergreifende Partnerschaften und innovative, technologiegestützte Lösungen geben wird, die lokale Gemeinschaften stärken.

WATCH, Nepal (Arbeit mit marginalisierten Gruppen, Sexarbeiter*innen, Frauen: Allmählich neigt sich die Entwicklungszusammenarbeit in Richtung politischer Indoktrination und kommerzieller Vorteile für Geber oder Geberländer. Menschlichkeit, menschliche Werte und das Wohlergehen der Menschen, die früher im Vordergrund standen, verlieren zunehmend an Bedeutung in der Entwicklungszusammenarbeit. Mächtige Länder nutzen ihre Ressourcen, um Waffen zu testen und Kriege und Konflikte anzuzetteln, die Leid auf allen Seiten verursachen, nur um anschließend die Entwicklungszusammenarbeit zur Linderung dieses Leids umzulenken. Dies ist ironisch, da diese Konflikte das Leid erst hervorrufen und dann andere Empfänger der Unterstützung verdrängen. Dieser Trend nimmt mit jedem Jahrzehnt zu, sodass in den nächsten 15 Jahren Entwicklungszusammenarbeit voraussichtlich von politischer Indoktrination oder kommerziellen Interessen geprägt sein wird. Die Geber haben jedoch das Recht, ihre eigenen Entscheidungen zu treffen.

ACP (Association for Craft Producers, Kunsthandwerker*innenkooperative, Nepal): Die heutige Entwicklungszusammenarbeit konzentriert sich auf Nachhaltigkeit, Zusammenarbeit und lokales Engagement. Es ist zu erwarten, dass sie in 15 Jahren noch stärker technologiegestützt und gerechter wird, indem lokales Wissen und innovative Finanzierungen genutzt werden, um eine inklusivere und widerstandsfähigere Welt aufzubauen.

SODI (Skills Oriented Development Initiative, Bildung und organischer Landbau, Uganda): Die heutige Entwicklungszusammenarbeit ist durch einen Fokus auf nachhaltige Entwicklung, Inklusivität und den Einsatz von Technologie gekennzeichnet und wird in 15 Jahren voraussichtlich noch integrierter, lokal verankerter und widerstandsfähiger sein. Sie wird

sowohl unmittelbare Bedürfnisse als auch langfristige Nachhaltigkeit adressieren und sich in mehreren Schlüsselbereichen manifestieren:

EZ heute

- Partnership Models: Es gibt einen Wandel von traditionellen Spender-Empfänger-Modellen hin zu gleichberechtigteren Partnerschaften, die lokale Eigentümerschaft und Kapazitätsaufbau betonen.
- Sustainable Development Goals (SDGs): Viele Initiativen orientieren sich an den SDGs und adressieren Themen wie Armut, Bildung, Gesundheit und Klimawandel. Partnerschaften konzentrieren sich derzeit darauf, die SDGs zu erreichen, um das Land wirtschaftlich, sozial und körperlich zu verbessern.
- Private Sector Involvement: Ein stärkerer Fokus liegt auf der Einbindung des privaten Sektors für Investitionen und Innovationen in Entwicklungsprojekte. Dies geschieht durch die Vergabe von Krediten an Jugendliche, die verschiedene Fähigkeiten erworben haben, um eine finanzielle Basis zu schaffen und so einen Cashflow zu erzeugen.
- Regional Collaboration: Es gibt einen verstärkten Fokus auf regionale Integration und Zusammenarbeit zwischen afrikanischen Ländern, um gemeinsame Herausforderungen zu bewältigen.

4. Aussichten auf die nächsten 15 Jahre

- Greater Resilience: Die Entwicklungszusammenarbeit wird voraussichtlich mehr auf Resilienz gegenüber dem Klimawandel und wirtschaftlichen Schocks setzen, wobei adaptive Strategien in Projekte integriert werden.
- Decentralization: Lokale Regierungen und Gemeinschaften könnten mehr Kontrolle über Entwicklungsinitiativen haben, was zu maßgeschneiderten und effektiveren Lösungen führt.
- Enhanced Technology Integration: Weitere Fortschritte in den Bereichen KI, Mobiltechnologie und Datenanalyse werden die Servicebereitstellung prägen und sowohl Effizienz als auch Zugang verbessern.
- Increase on the country's GDP: Da die Begünstigten der Zusammenarbeit Geschäftsunternehmen in ihren Fachgebieten gegründet haben, werden sie Einkommen erzielen, das den Lebensstandard verbessern und langfristig erhalten wird.
- Collaborative Networks: Die Entwicklungszusammenarbeit könnte sich in dynamischere, vernetzte Ansätze weiterentwickeln, bei denen diverse Akteure – darunter NGOs, Regierungen und der private Sektor – gemeinsam an gemeinsamen Zielen arbeiten.

AlmaCapac (Integrale Slumentwicklung, Gemeindegärten, Peru): Derzeit ist die Entwicklungszusammenarbeit ein entscheidender Akteur für die Stärkung und positive

Veränderung sowie für die Schaffung von Verbesserungschancen für die verletzte Bevölkerung.

Qespina (Kunst, Bildung, Bergschulen, Peru): Die Entwicklungszusammenarbeit fördert derzeit Maßnahmen, die zur nachhaltigen menschlichen Entwicklung beitragen und den Lebensstandard der Weltbevölkerung verbessern, indem sie Informationen, Wissen, Technologie, Erfahrungen und Ressourcen überträgt, empfängt und austauscht. Dies geschieht mit dem Ziel, die globalen Probleme zu adressieren, wobei der Kampf gegen Armut im Mittelpunkt steht. Die Förderung von globalem, nachhaltigem, inklusivem und gerechtem wirtschaftlichen und sozialen Fortschritt, der Gerechtigkeit und Gleichheit zwischen den Völkern fördert, steht im Vordergrund.

In weniger als 15 Jahren erwarten uns viele Veränderungen und Herausforderungen in der Entwicklungszusammenarbeit. Verschärfte Probleme wie politische, soziale und wirtschaftliche Krisen in Ländern, Kriege, Klimakrisen, Gewalt, Unsicherheit, Arbeitslosigkeit, Rezession, körperliche und emotionale Krankheiten, Mangelernährung, Hunger und Nahrungsmangel beschleunigen sich.

Kisakye Primary School (Uganda): Heute konzentriert sich die Entwicklungszusammenarbeit stärker auf nachhaltige Praktiken, Inklusivität und Partnerschaften, die lokales Wissen schätzen und Gemeinschaften stärken. Viele Projekte zielen jetzt darauf ab, soziale Gerechtigkeit zu verbessern, die Resilienz gegenüber dem Klima aufzubauen und wirtschaftliche Unabhängigkeit zu fördern, im Einklang mit den Zielen der Vereinten Nationen für nachhaltige Entwicklung. Allerdings beeinflussen Probleme wie begrenzte Finanzierung, politische Konflikte und globale Herausforderungen wie Klimawandel und Migration den Fortschritt. Traditionelle Spender-gesteuerte Modelle wandeln sich hin zu solchen, die gemeinsame Verantwortung, lokale Führung und flexible Reaktionen auf dringende globale Bedürfnisse fördern. In 15 Jahren wird die Entwicklungszusammenarbeit wahrscheinlich stärker miteinander vernetzt und technologiegetrieben sein, um sich den Umwelt- und sozialen Herausforderungen anzupassen. Künftige Projekte werden die Resilienz betonen, insbesondere im Bereich der Klimaanpassung, erneuerbarer Energien und Armutsbekämpfung, wobei lokale Gemeinschaften direkt einbezogen werden. Technologie wird es ermöglichen, Echtzeit-Daten zu verfolgen und Ressourcen effizient zu verteilen, was die Transparenz und Rechenschaftspflicht verbesserten. Partnerschaften werden sich auch auf neue Akteure ausweiten, wie zum Beispiel private Unternehmen, lokale Regierungen und Technologieorganisationen, die zu einem stärker vernetzten Ansatz für globale Entwicklung beitragen.

RODI (Resources Oriented Development Initiative, Arbeit mit Strafgefangenen, Kenia): In unserem Fall betrachtet die Entwicklungszusammenarbeit eine Situation, in der wir Mittel von GLS erhalten und sie bei den lokalen Teilnehmern ausgeben, in der Hoffnung, dass mehr Mittel kommen werden. Was ich in 15 Jahren sehe, ist eine Reduzierung der Finanzierung, wobei lokale Organisationen nach tragfähigen Partnerschaftsmodellen suchen, die Einnahmen generieren und Mittel bereitstellen, um die Organisation zu einem bestimmten

Prozentsatz zu betreiben. Organisationen verkaufen Dienstleistungen und fungieren als Verbindungen zu externen Märkten für das, was lokal produziert wird.

AYNIMUNDO (Integrale Slumentwicklung, Bildung und Therapien für Menschen mit Behinderungen, Peru): Derzeit ist die Entwicklungszusammenarbeit auf grundlegende und fundamentale Fragen der menschlichen Entwicklung ausgerichtet und versucht auf gewisse Weise, unbefriedigte Grundbedürfnisse in Bereichen wie Nahrung, Gesundheit und Bildung zu decken und zur Lückenfüllung der staatlichen Versorgung beizutragen. Auch wenn dies eine kritische Aufgabe für viele Menschen in Armut und extremer Armut darstellt, bin ich der Meinung, dass ab jetzt nicht nur, sondern auch künftig ein Element der Kohärenz notwendig sein sollte, das den Begriff der Qualität mit dem Entwicklungsansatz verbindet, um rein wohlfahrtsorientierte Handlungen zu überwinden. Wir müssen versuchen, sicherzustellen, dass diese Unterstützung Veränderungen in den sozialen Grundlagen und Strukturen fördert, um Transformationen zu bewirken und nicht nur Bedürfnisse zu decken.

SCOPE (Schools and Colleges Permaculture Program, Kenia): Es gibt eine gute Arbeitsbeziehung und Kooperation zwischen Entwicklungsorganisationen und umsetzenden Organisationen. In Zukunft werden wir wahrscheinlich eine stärkere und fokussiertere Beziehung haben.

St. Peter School (Grundschule, Uganda): Die Entwicklungszusammenarbeit umfasst heute eine Vielzahl von Akteuren, darunter staatliche Institutionen und deren Agenturen, den privaten Sektor, NGOs und andere. Die Entwicklungszusammenarbeit ist nach wie vor ein wachsender Bereich, in dem verschiedene Organisationen sich intensiv um eine Zusammenarbeit bemühen.

In Zukunft wird sich die Entwicklungszusammenarbeit nicht nur auf finanzielle Mittel beschränken, sondern auch auf Schulungen in „Fähigkeiten, Wissen und Expertise“ in wichtigen Lebensbereichen. Die meisten dieser Schulungen werden mithilfe von Technologie durchgeführt, und direkte Face-to-Face-Interaktionen werden begrenzt sein. Einzelne Organisationen müssen ihre Ziele und Visionen für die Zusammenarbeit neu überdenken.

STMS (St. Thomas Mission, Bildung für Schulabbrecher*innen, selbstverwaltete Mikrokredite für Frauen, Indien): Entwicklungszusammenarbeit leistet großartige Arbeit für Millionen von armen Menschen in Entwicklungs- und unterentwickelten Ländern weltweit. Die NGOs in diesen Ländern haben nicht genügend Mittel, um den Armen zu helfen, und die Entwicklungszusammenarbeit füllt diese Lücke. Die finanzielle Unterstützung durch die Entwicklungszusammenarbeit ist eine Gelegenheit für NGOs, die Armen zusammenzubringen. Gute und effiziente NGOs hören jedoch nicht bei dieser finanziellen Unterstützung auf, sondern arbeiten für die ganzheitliche Entwicklung der Armen. Sie können für die soziale Verbesserung der Armen arbeiten, was sehr wichtig ist. Finanzielle Unterstützung ist nur ein Mittel, um sie für eine weitere Entwicklung zusammenzubringen. Daher spielt die Entwicklungszusammenarbeit eine entscheidende Rolle in der Entwicklung der Armen.

Die Rolle der Entwicklungszusammenarbeit bleibt auch in 15 Jahren dieselbe. Aber ich sehe zwei Probleme in der Zukunft: Das erste ist, dass die Finanzierung der Entwicklungszusammenarbeit möglicherweise stark sinken wird, was dazu führt, dass nur sehr wenige Menschen unterstützt werden können. Das zweite Problem ist, dass es in Zukunft sehr schwierig sein könnte, in bestimmten Ländern zu arbeiten, da die Gesetze in diesen Ländern die Entwicklungszusammenarbeit einschränken oder verbieten könnten.

Timbaktu Collective (integrale ländliche Entwicklung, Bildung und Kooperaufbau, Indien): Für uns basiert Solidarität und Partnerschaft auf drei Hauptkonzepten der indischen Philosophie, die über die Jahrhunderte hinweg bestehen - Karuna, Sheela und Maitri:

- Karuna – steht für tiefe Mitgefühl – Nur wenn wir tiefes Mitgefühl für andere empfinden, können wir sie als unsere Gleichen betrachten.
- Sheela - steht für tugendhaftes Verhalten – Im Allgemeinen bedeutet dies, dass wir uns so verhalten, dass es den Menschen zugutekommt, Menschen in Not oder Schwierigkeiten hilft und gemeinsam Lösungen für Konflikte findet – Nur wenn unser tägliches Verhalten tugendhaft ist, können wir sagen, dass wir demokratisch sind.
- Maitri - steht für liebevolle Güte oder bedingungslose Freundlichkeit – Wohlwollen, liebevolle Güte, Freundlichkeit, Eintracht, guten Willen und aktives Interesse an anderen – Dies ist eine weitere Beschreibung dessen, was wir als Brüderlichkeit kennen.

SACDEP (Sustainable Agriculture Development Program, organischer Landbau, Kenia): Jahrelang haben Institutionen mit Ressourcen Entwicklungshilfe geleistet. Obwohl diese Unterstützung hilfreich war, brachte sie auch ihre eigenen Unzulänglichkeiten mit sich. So glaubten die Entwicklungsinstitutionen leider, dass nur Hilfe aus dem Norden Entwicklung schaffen könne. Dadurch verloren sie den Blick für die natürlichen und menschlichen Ressourcen, die bereits im Land und in den Gemeinden vorhanden sind. Sie verkannten, dass ausländische oder externe Unterstützung nur einen kleinen Teil ihres Beitrags ausmacht.

Externe Hilfe sollte lediglich als Katalysator dienen, der den Entwicklungsprozess eines Landes oder einer Gemeinschaft beschleunigt.

OACK (Organic Agriculture Center, Kenia): Die Entwicklungszusammenarbeit besteht heute größtenteils darin, dass viele Länder, insbesondere im globalen Süden, für ihre Projekte in den Bereichen Armutsbekämpfung, Klimawandel und nachhaltige Entwicklung auf Zuschüsse aus den Industrieländern angewiesen sind.

In den nächsten 15 Jahren wird es notwendig sein, dass Organisationen in den weniger entwickelten Ländern Konsortien bilden, um mehr Mittel zu erhalten, Synergien zu schaffen und Fachwissen auszutauschen. Da der Klimawandel die Gemeinschaften weiterhin stark betrifft, wird die Entwicklungszusammenarbeit verstärkt auf Lösungen setzen, die die Widerstandsfähigkeit gegenüber dem Klimawandel stärken und die ökologische Nachhaltigkeit fördern.

5. Was ist unser Bild der Kooperation der Zukunft?

OVN (Organic Venture Nepal, Kooperativ-Vermarktung von Bioprodukten): Unsere Vision für zukünftige Zusammenarbeit ist eine von Inklusivität, Resilienz und Zusammenarbeit. Öffentliche Institutionen, private Unternehmen, lokale Gemeinschaften und internationale Partner werden zusammenarbeiten, um Nachhaltigkeit, Eigenständigkeit und Umweltschutz zu fördern, mit einem Fokus auf die Stärkung lokaler Gemeinschaften. Zum Beispiel werden technische und marketingbezogene Unterstützung für Produzenten sowie qualitativ hochwertige und gesunde Lebensmittel für Konsumenten bereitgestellt. Darüber hinaus wird dies auch dazu beitragen, den Planeten widerstandsfähiger gegenüber dem Klimawandel zu machen und die Umwelt zu schützen. Technologie und digitale Transformation werden eine entscheidende Rolle spielen, indem datengestützte Entscheidungsfindung und digitale Plattformen die Effektivität steigern. Zum Beispiel werden die Bauern von Organic Venture Nepal mehr Zugang zu digitalen Technologien haben, die ihnen beim Anbau und Marketing ihrer Produkte helfen werden. Durch die Stärkung lokaler Gemeinschaften und die Förderung von Partnerschaften, die Sektoren und Grenzen überschreiten, wird die zukünftige Zusammenarbeit dynamisch und anpassungsfähig an aufkommende Herausforderungen sein.

PMCL (Purnima Multipurpose Cooperative, Nepal): In Zukunft wird das Bild der Zusammenarbeit von Wohltätigkeitsorganisationen wie ein lebendiger Schatzstein für die Vereinigung und die Gesellschaft wirken.

WFN (Womens' Foundation Nepal, Frauenrechte): Die Zusammenarbeit zwischen der GLS Zukunftsstiftung für Entwicklung und der Women's Foundation hat eine langjährige Geschichte, die auf einer soliden Grundlage arbeitet und dieselben Ziele und Bestrebungen verfolgt. Mit der Unterstützung der GLS Zukunftsstiftung setzt die WFN verschiedene Projekte für Frauen und Kinder in Nepal um, die die Nachhaltigkeit in den Bereichen Bildung, Fähigkeiten, Geschlechtergerechtigkeit, gesetzliche Rechte, Gesundheit, Notfallhilfe und ähnliche Themen unterstützen. Aus unserer Perspektive ist die kontinuierliche Unterstützung entscheidend, um die nachhaltigen Entwicklungsziele in den Bereichen Gesundheit, Bildung, Frauenunternehmertum, Förderung digitaler Kompetenz, Bekämpfung ländlicher Lücken und Geschlechterfragen in Nepal zu erreichen und eine starke Koordination gegen die Auswirkungen des Klimawandels, insbesondere in der Landwirtschaft und für Frauen, zu fördern.

BMZ Nepal und GIZ haben ihr Engagement gezeigt, langfristig nachhaltige Projekte zu unterstützen, die auf die Integration von Technologien, erneuerbarer Energie, Gesundheitsversorgung, unternehmerischen Fähigkeiten und Kapazitätsaufbau in Nepal abzielen. Darüber hinaus sollten wir unsere zukünftigen Projekte auf Frauen und Kinder sowohl wirtschaftlich als auch sozial innerhalb der Gemeinschaften fokussieren. Ein Entwicklungsland wie Nepal ist weiterhin stark von globalen Pandemien, Klimawandel und Kriegen betroffen. In den kommenden Jahren erwarten wir eine starke Partnerschaft mit

erhöhten finanziellen Verpflichtungen, die auf Nachhaltigkeit und Geschlechtergleichstellung ausgerichtet ist.

NCFG (Nature and Creativity for the future Generation, organischer Landbau, Uganda): Zukünftige Zusammenarbeit sollte auf dem Austausch von Waren und Dienstleistungen (Fair Trade) basieren.

Bright Future School (Grundschule, Uganda): Unser Bild der zukünftigen Zusammenarbeit wird von verschiedenen Faktoren geprägt, darunter technologische Fortschritte, sich verändernde globale Dynamiken, sich entwickelnde soziale Werte, vernetzte Genossenschaften, sozial verantwortliche Investitionen, nachhaltige Entwicklungshubs und globale Plattformen für den Austausch von Fähigkeiten.

Baobab Children Foundation (Straßenkinder, Kunst, Fort-/Bildung): Ich würde gerne mehr Austausch mit anderen Organisationen in anderen afrikanischen Ländern haben. Voneinander lernen, Ideen austauschen, was gut lief, was nicht gut lief, etc.

CIFORD (Bildung, Lobbyarbeit und alternative Riten gegen Genitalbeschneidung, Kenia): Unsere Vision für zukünftige Zusammenarbeit basiert auf fairen und gegenseitigen Partnerschaften. Das bedeutet, Seite an Seite mit den Gemeinschaften zu arbeiten, ihre Einsichten zu respektieren und Lösungen gemeinsam zu entwickeln. In dieser Vision ist Entwicklungshilfe keine Einbahnstraße, sondern eine kollaborative Anstrengung, die die Stärken aller beteiligten Partner anerkennt. Zukünftige Zusammenarbeit sollte sich auch auf Menschenwürde, soziale Gerechtigkeit und Nachhaltigkeit konzentrieren. Es geht darum, den Menschen zu ermöglichen, Leben und Gemeinschaften aufzubauen, die sozialen, wirtschaftlichen und ökologischen Herausforderungen standhalten können. Durch diese Art der Zusammenarbeit schaffen wir langfristige Auswirkungen und stärken die globale Solidarität.

WATCH, Nepal (Arbeit mit marginalisierten Gruppen, Sexarbeiter*innen, Frauen): Geber sollten anfangen, Organisationen statt Projekte zu unterstützen. Lassen Sie die Organisationen entscheiden, wie sie das Geld verwenden wollen, aber Geber müssen strenge Kontrollen durchführen. Geber sollten die Organisationen ermutigen, zu investieren, damit sie auch Einkommen generieren können, um sich selbst zu unterstützen.

SODI (Skills Oriented Development Initiative, Bildung und organischer Landbau, Uganda): Unser Bild der Zusammenarbeit in der Zukunft wird voraussichtlich von mehreren Schlüsselfaktoren und Idealen geprägt sein:

- Inklusive und vielfältige Partnerschaften: Die Zusammenarbeit wird zunehmend eine breite Palette von Interessengruppen umfassen, darunter Regierungen, NGOs, den privaten Sektor und Gemeinschaften. Diese Vielfalt wird sicherstellen, dass verschiedene Perspektiven und Fachkenntnisse in Entwicklungsbemühungen integriert werden.

- Technologiegetriebene Zusammenarbeit: Digitale Werkzeuge und Plattformen werden die Echtzeitkommunikation und Zusammenarbeit erleichtern, sodass Partner Wissen, Ressourcen und bewährte Praktiken effektiver teilen können. Innovationen wie KI und Datenanalyse werden eine bedeutende Rolle bei der Entscheidungsfindung spielen.
- Nachhaltigkeit als zentrales Prinzip: Zukünftige Zusammenarbeit wird Umwelt-Nachhaltigkeit priorisieren, mit einem Fokus auf Klimaresilienz und nachhaltige Praktiken. Initiativen werden nicht nur auf wirtschaftliches Wachstum abzielen, sondern auch auf ökologisches Gleichgewicht und soziale Gerechtigkeit.
- Lokale Stärkung: Es wird ein stärkerer Fokus auf lokale Eigenverantwortung und Empowerment gelegt, um sicherzustellen, dass Gemeinschaften aktiv an der Identifizierung von Bedürfnissen und Lösungen beteiligt sind. Dieser Ansatz fördert größere Verantwortlichkeit und Effektivität.
- Flexible und anpassungsfähige Strategien: Die Zusammenarbeit wird anpassungsfähig an sich verändernde Umstände sein müssen, wie z. B. wirtschaftliche Verschiebungen oder Krisen. Agile Rahmenwerke werden es den Partnern ermöglichen, schnell und effektiv auf neue Herausforderungen zu reagieren.
- Fokus auf Wohlstand und Lebensqualität: Das zukünftige Bild der Zusammenarbeit wird sich darauf konzentrieren, das allgemeine Wohlbefinden zu verbessern, anstatt nur wirtschaftliche Indikatoren zu betrachten. Dieser ganzheitliche Ansatz wird Gesundheit, Bildung, soziale Kohäsion und Glück berücksichtigen.
- Einbindung der Jugend: Die Stimmen und Beiträge junger Menschen werden für die zukünftige Zusammenarbeit von zentraler Bedeutung sein, die Agenden gestalten und Innovationen vorantreiben. Ihre Einbindung wird sicherstellen, dass Entwicklungsinitiativen relevant und zukunftsorientiert sind.
- Transparenz und Verantwortung: Zukünftige Zusammenarbeit wird voraussichtlich eine größere Transparenz und Verantwortlichkeit von allen Partnern verlangen, mit Mechanismen, die sicherstellen, dass Ressourcen effektiv genutzt werden und Ziele erreicht werden.

Abschließend lässt sich sagen, dass das zukünftige Bild der Zusammenarbeit von dynamischen, inklusiven und nachhaltigen Partnerschaften geprägt sein wird, die das Wohlbefinden, die Anpassungsfähigkeit und die globale Solidarität in den Vordergrund stellen.

AlmaCapac (Integrale Slumentwicklung, Gemeindeküchen, Peru): Wir stellen uns die zukünftige Zusammenarbeit mit größerer Bedeutung vor, die eine relevantere Rolle übernimmt und die Lebensbedingungen der Menschen verbessert, ohne das Wohl zukünftiger Generationen zu opfern oder die Umwelt zu schädigen. Es geht darum, ein Gleichgewicht zwischen sozialem, wirtschaftlichem und ökologischem Fortschritt zu gewährleisten. Angesichts immer begrenzter Staatsbudgets könnten Stiftungen die Lücken in Bereichen wie Bildung, Gesundheit und humanitärer Hilfe füllen.

Qespina (Kunst, Bildung, Bergschulen, Peru): Eine komplexere Welt erfordert mehr Entwicklungszusammenarbeit. Eine Zusammenarbeit, die eine Vielzahl von Akteuren, sowohl

öffentliche als auch private, integriert. Die Zusammenarbeit zielt auf soziale Inklusion, demokratische Regierungsführung und ökologische Nachhaltigkeit.

Kisakye Primary School (Uganda): Unsere Vision für zukünftige Zusammenarbeit ist hochgradig kollaborativ, gerecht und anpassungsfähig an die sich wandelnden globalen Herausforderungen. Dieser Ansatz basiert auf Partnerschaften, die auf Respekt, gemeinsamen Zielen und einem Bekenntnis zu Nachhaltigkeit beruhen. Die Zusammenarbeit wird stärker gemeinschaftsorientiert sein, wobei lokale Stimmen die Politik und Projekte leiten, die sie am meisten betreffen. Kernwerte wie Transparenz, Verantwortlichkeit und Inklusivität werden Vertrauen aufbauen und die Beziehungen zwischen Organisationen, Regierungen und Gemeinden stärken. In dieser Vision wird Zusammenarbeit auch flexibel sein und bereit, auf Krisen mit koordinierten, mitfühlenden Anstrengungen zu reagieren. Technologie wird die Kommunikation in Echtzeit, das Teilen von Daten und kreative Lösungen für komplexe Probleme unterstützen. Der Fokus wird auf dem Aufbau widerstandsfähiger, nachhaltiger Systeme liegen, die die Würde des Einzelnen respektieren und ökologisches sowie soziales Gleichgewicht fördern.

Tahuichi: Die Welt ist global mit den Auswirkungen des Klimawandels konfrontiert, die extreme Dürren, Überschwemmungen, Brände usw. verursachen. Die Entwicklungszusammenarbeit wird einen wichtigen ökologischen Fokus haben, um nachhaltige Volkswirtschaften auf umweltfreundliche Weise zu managen. Gleichzeitig durchlaufen wir eine allgemeine Wirtschaftskrise, die eine Kooperation erfordert, um sicherzustellen, dass die am stärksten gefährdeten Bevölkerungsgruppen nicht so exponiert sind und die notwendige Unterstützung erhalten, um diesen Auswirkungen zu begegnen und Hungersnöte sowie marode Gesundheitssysteme zu verhindern, die zu Epidemien und vorzeitigem Tod führen könnten. Ein weiteres zukünftiges Thema für die Zusammenarbeit könnte die wachsende digitale Kluft sein, die sowohl in Entwicklungsländern als auch in Industrieländern immer wichtiger wird.

RODI (Resources Oriented Development Initiative, Arbeit mit Strafgefangenen, Kenia): Geschäftspartner und Ausbilder, die gemeinsam erzielte Gewinne nutzen, um Entwicklung zu fördern.

AYNIMUNDO (Integrale Slumentwicklung, Bildung und Therapien für Menschen mit Behinderungen, Peru): Wir stellen uns eine zukünftige Zusammenarbeit vor, in der wir gemeinsam entwickelte Entwicklungsprojekte umsetzen, die die notwendige Flexibilität im Umgang mit Veränderungen und/oder unvorhergesehenen Entwicklungen bieten. Mit Offenheit gegenüber Zukunftsszenarien, die wir noch nicht kennen, und die es uns ermöglichen, zukünftige Szenarien im Bereich Bildung und Betreuung der Bevölkerung in ihrer gesamten Breite und Vielfalt zu untersuchen. Gemeinsam werden wir Wege finden, um angemessene und moderne Dienstleistungen in dieser neuen Zeit mit hoher Qualität zu bieten. Wir sehen Offenheit als Grundlage des Vertrauens zwischen den Kooperationspartnern und ihren lokalen Partnern, die mit ihrer Erfahrung auf unsichere und herausfordernde Zukunftsaussichten setzen. Dies ist ohne die Unterstützung der

internationalen Zusammenarbeit nicht einfach. Wir stellen uns auch eine Zusammenarbeit vor, in der entwickelte Länder auch ihre Fortschritte, Kulturen und Visionen mit den Ländern teilen, die sie unterstützen. Entwicklungszusammenarbeit muss gegenseitig, kulturell und interkulturell sein.

SCOPE (Schools and Colleges Permaculture Program, Kenia): Basierend auf der aktuellen Situation werden wir in der Zukunft voraussichtlich eine starke und fokussierte Zusammenarbeit haben.

St. Peter School: Unser Bild der Zusammenarbeit in der Zukunft wird mehr Teamarbeit und Einheit umfassen (Unternehmen arbeiten miteinander), um individuelle Kooperationen zu stärken.

STMS (St. Thomas Mission, Bildung für Schulabbrecher*innen, selbstverwaltete Mikrokredite für Frauen, Indien): Für mich ist das Bild der Zusammenarbeit eines, das für die ganzheitliche Entwicklung der Menschen arbeitet. Gleichzeitig könnte es aufgrund mangelnder finanzieller Mittel und internationaler Zivilgesetze in vielerlei Hinsicht eingeschränkt sein.

OACK (Organic Agriculture Center, Kenia): Die Entwicklungszusammenarbeit der Zukunft sollte sich auf den Aufbau der finanziellen Unabhängigkeit der Partnerorganisationen fokussieren. Es sollten mehr Partnerschaften geschaffen werden, um Wissen und Ressourcen zu teilen.

6. Was bedeutet das Kürzen von Entwicklungsbudgets bei gleichzeitiger Ausweitung der Finanzierung von Sicherheitspolitik und Rücknahmeabkommen?

EcoPro (Gesundheit, sanitäre Einrichtungen, Wasser, Abwasser), Indien: Erhöhte Mittel für Sicherheitspolitik und Sicherheitsbedenken sind offensichtlich Anzeichen für Unsicherheit und Angst, für das wahrgenommene Bedürfnis nach sicheren Grenzen (des Selbst) statt nach mehr Inklusion, nach dem Verlust des Mutes, sich zu öffnen und zu umarmen.

OVN (Organic Venture Nepal, Kooperativ-Vermarktung von Bioprodukten): Die Kürzung von Entwicklungsetats bei gleichzeitigem Anstieg der Mittel für Sicherheits- und Rücknahmeabkommen signalisiert einen Wandel von langfristigen Zielen hin zu kurzfristigem Sicherheits- und Migrationsmanagement. Dieser Ansatz reflektiert eine Prioritätensetzung auf die Verwaltung von Migrationsströmen, die Verstärkung der Grenzen und die Verbesserung der nationalen Sicherheit anstatt auf die Bekämpfung der Ursachen von Migration wie Armut, Ungleichheit, Mangel an Chancen und Klimawandel. Ohne die Behandlung dieser grundlegenden Probleme könnte das Potenzial für langfristige Stabilität und Verbesserung der Lebensgrundlagen reduziert werden, was sowohl die nationalen als auch internationalen Entwicklungsergebnisse beeinträchtigen könnte.

PMCL (Purnima Multipurpose Cooperative, Nepal): Die Kürzung des Entwicklungsetats bedeutet auch eine Erweiterung des Budgets für Sicherheitsabkommen. Aber es scheint, dass der Zweck der Partnerschaften darin besteht, ihre Einkommensquellen zu steigern.

WFN (Womens´Foundation Nepal, Frauenrechte): Die Erhöhung der Mittel für Krieg und Sicherheit statt für Entwicklung hat negative Auswirkungen auf die nachhaltigen Entwicklungsziele. Die Verschiebung der Ideen von den nachhaltigen Entwicklungszielen bis 2030 hin zu Sicherheitszielen für den Krieg wird die langfristigen Entwicklungsziele weltweit beeinflussen, und es besteht kein Zweifel, dass dies vor allem die armen Länder betreffen wird.

European Council on Foreign Relations (ECFR) hat erklärt, dass die Kürzung der Entwicklungshilfe zu mehr Armut und Instabilität in den armen und Entwicklungsländern der Welt führen wird. Was wird mit den langfristig verankerten Projekten in Bildung, Gesundheit und Klimawandel weltweit passieren? UNRIC hat eindeutig erklärt, dass die Kürzung der konstanten Entwicklungshilfe das Wachstum und die Stabilität der armen und Entwicklungsländer beeinträchtigen wird.

Die jüngsten Regierungspolitiken, die Entwicklungshilfe zugunsten der Sicherheitszwecke in den europäischen Ländern kürzen, werden sicherlich die langfristig verankerten Entwicklungsziele in den armen und Entwicklungsländern weltweit beeinträchtigen. Zum Beispiel haben wir bereits einige der Ergebnisse verfolgt, wie die zunehmende Armut, Gesundheitskrisen, Nahrungsmittelkrisen und den Anstieg von geschlechtsspezifischer Gewalt in den armen Ländern. Wir sollten nach geeigneten Ansätzen suchen, die sowohl Sicherheits- als auch Entwicklungsziele weltweit in Einklang bringen.

NCFG (Nature and Creativity for the future Generation, organischer Landbau, Uganda): Arbeiten mit kleinen Budgets bei maximaler Wirkung (Technische Unterstützung und politische Beratung). Die Finanzierung wird wahrscheinlich auf Kredite, Dienstleistungen usw. reduziert.

Bright Future School (Grundschule, Uganda): Die Kürzung der Entwicklungsetats bei gleichzeitiger Erweiterung der Mittel für Sicherheitspolitik und Rücknahmeabkommen bedeutet einen Prioritätenwechsel, beispielsweise von der Armutsbekämpfung zu nationaler Sicherheit und Grenzkontrollen und von langfristigen Investitionen in menschliche Entwicklung hin zu kurzfristigen Sicherheitsbedenken. Die Auswirkungen umfassen eine reduzierte Unterstützung für Armutsbekämpfung, Bildung, Gesundheitsversorgung, Infrastrukturprojekte, wirtschaftliche Stärkung und soziale Dienste sowie eine verstärkte Konzentration auf Grenzmanagement, Migrationskontrolle, Rücknahmeabkommen und Abschiebepolitik.

CIFORD (Bildung, Lobbyarbeit und alternative Riten gegen Genitalbeschneidung, Kenia): Die Kürzung von Entwicklungsetats bei gleichzeitiger Erhöhung der Mittel für Sicherheitspolitik und Rücknahmeabkommen sendet häufig ein beunruhigendes Signal. Es deutet auf eine Verschiebung des Fokus hin, weg von der Unterstützung von gefährdeten Gemeinschaften und der Bekämpfung der Ursachen von Armut und Vertreibung. Stattdessen werden die Kontrolle und Eindämmung über konstruktive, langfristige Lösungen gestellt, die Leben verbessern und zukünftige Krisen verhindern.

Solche Haushaltskürzungen machen es schwieriger, nachhaltige Entwicklungsziele zu erreichen, vertiefen Ungleichheiten und begrenzen die Chancen für globale Kooperation. Diese Mittelentscheidungen könnten auch die lokale Widerstandsfähigkeit beeinträchtigen, da Entwicklungseinrichtungen mit weniger Ressourcen arbeiten müssen, obwohl die Bedürfnisse steigen. Für uns stärkt dies die Bedeutung, die Vorstellung zu verteidigen, dass wahre „Sicherheit“ soziale und wirtschaftliche Stabilität umfasst, nicht nur militärische und Grenzkontrollen.

ACP (Association for Craft Producers, Kunsthandwerker*innenkooperative, Nepal): Wir haben viel über die Kürzungen des Entwicklungsetats gehört, und das ist für uns eine ernsthafte Sorge. Die Kürzung von Entwicklungsetats bei gleichzeitiger Erhöhung der Sicherheitsausgaben untergräbt die langfristige Stabilität und riskiert, Zyklen von Armut und Migration zu perpetuieren, was humanitäre Verpflichtungen untergräbt und das Vertrauen in internationale Zusammenarbeit schwächt. Ein ausgewogener Ansatz, der sowohl Entwicklung als auch Sicherheit berücksichtigt, ist für nachhaltigen Fortschritt unerlässlich.

Die Kürzungen der Entwicklungsmittel sind undenkbar. Dies wird das gesellschaftliche Gefüge und unsere globale Zukunft bedrohen. Es ist unerlässlich, dass wir weiterhin Solidarität, Menschenrechte und internationale Zusammenarbeit betonen, um eine gerechte und nachhaltige Welt zu schaffen. Die Neudefinition der Entwicklungspolitik sollte diese Prinzipien priorisieren und das Engagement für die Menschheit und globale Partnerschaft widerspiegeln.

SODI (Skills Oriented Development Initiative, Bildung und organischer Landbau, Uganda): Die Kürzung von Entwicklungsetats bei gleichzeitiger Erhöhung der Mittel für Sicherheitspolitik und Rücknahmeabkommen kann mehrere Auswirkungen haben:

- Verschiebung der Prioritäten: Dieser Ansatz spiegelt eine Priorisierung von Sicherheitsbedenken gegenüber Entwicklungsbedürfnissen wider. Es deutet auf einen Fokus auf unmittelbare Sicherheitsbedrohungen, wie Migrationskontrolle und nationale Verteidigung, hin, anstatt auf langfristige Investitionen in soziale und wirtschaftliche Entwicklung.
- Auswirkungen auf verletzte Bevölkerungsgruppen: Die Reduzierung von Entwicklungsmitteln bedeutet oft weniger Unterstützung für Programme, die verletzte Bevölkerungsgruppen unterstützen, wie zum Beispiel in den Bereichen Armut, Gesundheitsversorgung, Bildung und Infrastruktur. Dies kann bestehende Ungleichheiten verschärfen und den Fortschritt hin zu den Zielen für nachhaltige Entwicklung (SDGs) behindern.
- Kurzfristige Lösungen vs. langfristige Stabilität: Die Erhöhung der Mittel für Sicherheitsmaßnahmen mag kurzfristige Stabilität oder Kontrolle bieten, aber sie adressiert nicht die zugrunde liegenden Ursachen der Sicherheitsprobleme ebenso gut wie Entwicklungsinitiativen. Entwicklung ist ein langfristiger Nachhaltigkeitsaspekt, der sich mit diesen grundlegenden Herausforderungen befasst.
- Wahrnehmung von Entwicklungshilfe: Diese Verschiebung könnte zu der Wahrnehmung führen, dass Entwicklungshilfe vor allem als Werkzeug zur Kontrolle

von Migration oder zur Durchsetzung von Sicherheitspolitiken genutzt wird, anstatt als echte Unterstützung für Wachstum und Empowerment. Dies könnte das Vertrauen in internationale Zusammenarbeit und Hilfe untergraben.

- **Begrenztes Wirtschaftswachstum:** Investitionen in die Entwicklung sind entscheidend für Wirtschaftswachstum und Stabilität. Die Kürzung dieser Budgets könnte den Fortschritt behindern, die Widerstandsfähigkeit von Ländern verringern und potenziell das Risiko von Konflikten oder Instabilität erhöhen, die durch Sicherheitsmittel gemildert werden sollen.
- **Internationale Beziehungen und Zusammenarbeit:** Dieser Ansatz könnte die Beziehungen zu Ländern belasten, die auf Entwicklungshilfe angewiesen sind. Es könnte zu Spannungen in der internationalen Zusammenarbeit führen und globale Partnerschaften beeinträchtigen, die darauf abzielen, gemeinsame Herausforderungen anzugehen.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die Fokussierung auf Sicherheit zwar unmittelbare Bedenken adressieren kann, die Vernachlässigung der Entwicklung jedoch langfristig negative Auswirkungen auf Nachhaltigkeit, Wachstum und humanitäre Bedürfnisse haben kann. Ein ausgewogener Ansatz, der sowohl Entwicklung als auch Sicherheit berücksichtigt, ist entscheidend für nachhaltigen Fortschritt.

AlmaCapac (Integrale Slumentwicklung, Gemeindegärten, Peru): Es beinhaltet die Reduzierung der Möglichkeiten für:

- Die Bewältigung der Herausforderungen der Armut in Slumgemeinschaften, um ein würdiges und nachhaltiges Leben zu erreichen, indem Frauen, die eine Schlüsselrolle in der Entscheidungsfindung spielen, gestärkt werden.
- Die Förderung nachhaltiger und resilienter Ansätze für das Wohlbefinden der gegenwärtigen und zukünftigen Generationen.
- Die Einbeziehung vulnerabler Gruppen (Frauen, Kinder, Menschen mit Behinderungen und ältere Menschen) in den nachhaltigen Entwicklungsprozess, anstatt sie zu marginalisieren.

Qespina (Kunst, Bildung, Bergschulen, Peru): Es bedeutet, dass den Bereichen Bildung, Gesundheit, Kultur, Sanitäreinrichtungen und soziale Sicherheit, vor allem, weniger Bedeutung beigemessen wird und die Budgets gekürzt werden.

Kisakye Primary School (Uganda): Die Kürzung der Entwicklungsetats bei gleichzeitigem Anstieg der Mittel für Sicherheits- und Einwanderungspolitik hebt einen Fokuswechsel der Regierung hervor, der sich auf die soziale Stabilität, Gerechtigkeit und globale Einheit auswirken könnte. Wenn Sicherheit Priorität hat, zeigt dies oft eine Verschiebung hin zu nationalen Interessen wie Grenzkontrolle und Verteidigung, anstatt Probleme wie Armut oder Klimarisiken anzugehen, die Instabilität und Migration ursprünglich verursachen.

Entwicklungsprogramme zielen darauf ab, Gemeinschaften zu stärken, Menschenrechte zu unterstützen und langfristige Resilienz aufzubauen. Das Zurückfahren dieser Bemühungen

kann den Fortschritt bei den Nachhaltigkeitszielen verlangsamen und Partnerschaften, die auf Vertrauen und Zusammenarbeit basieren, schwächen. Im Gegensatz dazu kann eine Erhöhung der Sicherheitsbudgets ein Klima der Spaltung schaffen, das internationale Beziehungen schädigen und zu einer Fokussierung auf nationale Interessen anstelle des globalen Wohlstands führen könnte.

Dieser Wandel stellt eine Herausforderung dar: Wenn die Ursachen von Problemen nicht durch Entwicklung angegangen werden, könnte der Bedarf an Sicherheitsmaßnahmen wachsen, was einen Kreislauf der Ausgrenzung anstelle einer kooperativen, globalen Herangehensweise an gemeinsame Herausforderungen schafft.

AYNIMUNDO (Integrale Slumentwicklung, Bildung und Therapien für Menschen mit Behinderungen, Peru): Die Haushaltskürzungen betreffen uns bereits, während Inflation und Lebenshaltungskosten hier in Peru enorm steigen. Die von verschiedenen Gebern genehmigten Beträge sind jedoch die gleichen wie vor vier Jahren (keine Erhöhung). Diese generelle Kostenreduzierung bedeutet nicht nur weniger wirtschaftliche Mittel, sondern auch eine gewisse Unsicherheit, die als mangelnde Anerkennung unserer Arbeit wahrgenommen werden könnte, da wir nicht die richtige Unterstützung bei der Umsetzung unserer Programme fühlen.

Idealerweise sollten die internationalen Entwicklungsmittel beibehalten und besser noch erhöht werden, um das Wachstum von Chancen in Bereichen wie Bildung, Kultur, Umwelt usw. zu fördern. Dies würde auch die Notwendigkeit verringern, aufgrund fehlender Chancen in Entwicklungsländern nach Europa und in die USA zu migrieren. Migration bedeutet auch einen Verlust von Talenten für die Entwicklungsländer und -regionen.

SCOPE (Schools and Colleges Permaculture Program, Kenia): Die Kürzung der Entwicklungsetats wird den Kampf gegen Armut, menschliches Leid und die Minderung des Klimawandels reduzieren. Das bedeutet, dass das menschliche Leid zunehmen wird.

St. Peter School (Grundschule, Uganda): Die Kürzung der Entwicklungsetats ist heutzutage so üblich geworden, und es wird weniger Geld zur Verfügung stehen aufgrund der bedeutenden laufenden Veränderungen. Diese Praxis wird es einzelnen Organisationen ermöglichen, nur "das zu tun, was am wichtigsten ist". Dadurch wird auch die Zahl der Mitarbeiter reduziert und Organisationen werden verstärkt billige Arbeitskräfte outsourcen, die vollständig genutzt werden, um ihre Ziele zu erreichen.

STMS (St. Thomas Mission, Bildung für Schulabbrecher*innen, selbstverwaltete Mikrokredite für Frauen, Indien): Innere Sicherheit ist ein sehr wichtiger Aspekt für jedes Land. Aber gleichzeitig muss jedes Land verstehen, dass es eine größere Verantwortung gegenüber dem gesamten Planeten hat. Dies gilt insbesondere für die entwickelten Länder. Sie müssen einen bestimmten Betrag für Wohlfahrtsprogramme in anderen Teilen der Welt bereitstellen.

OACK (Organic Agriculture Center, Kenia): Kürzungen der Entwicklungsgelder würde mehr Leid für die Menschen in den unterentwickelten Ländern und einen Rückstau bei den Entwicklungsprojekten bedeuten. Eine Ausweitung der Mittel für die Sicherheitspolitik würde zu mehr Konflikten in den Ländern führen, was wiederum zu Armut und wirtschaftlicher Instabilität führen würde.

7. Was können wir konkret tun, um mit den Menschen, mit denen wir arbeiten und mit denen wir uns solidarisch verbunden fühlen, zukunfts- sowie belastungsfähige, partnerschaftliche und modellhafte Ansätze für ein Leben in Würde, das ökologisch, ökonomisch und sozial tragfähig ist, auf- und auszubauen?

EcoPro (Gesundheit, sanitäre Einrichtungen, Wasser, Abwasser), Indien: Ich habe immer das Gefühl gehabt, dass du, d.h., die GLS ZSE, auf dem richtigen Weg seid. Ich habe nie an deinem Wunsch und Ziel gezweifelt, ehrliche Arbeit zu unterstützen – auf einem Lernweg in der Beurteilung ehrlicher Partner weltweit.

OVN (Organic Venture Nepal, Kooperativ-Vermarktung von Bioprodukten): Schlüsselmaßnahmen umfassen:

- Stärkung lokaler Führung und Kapazitätsaufbau: Einbindung lokaler Führungskräfte und führender Landwirte, insbesondere marginalisierter Gruppen wie Frauen und Jugend, in die Projektplanung und -governance.
- Unterstützung der Existenzgrundlage von Kleinbauern: Bereitstellung technischer Unterstützung und Marketinghilfe.
- Förderung regenerativer und biologischer Landwirtschaft: Befolgung ökologischer Praktiken und Nutzung von Methoden wie Aufforstung und der Einführung erneuerbarer Energien zur Schaffung langfristiger ökologischer Resilienz.
- Investitionen in klimaresiliente Infrastruktur: Bau von Infrastruktur, die den Auswirkungen des Klimawandels standhält und die Gemeinschaft aufkommende Herausforderungen vorbereitet.
- Unterstützung lokaler Unternehmer und Genossenschaften: Bereitstellung von Finanzierung, Schulungen und Marktzugang, um kleinen Unternehmen nachhaltiges Wachstum zu ermöglichen.
- Priorisierung langfristiger Resilienz-Investitionen: Fokussierung auf Initiativen, die Resilienz aufbauen, anstatt schnelle Renditen zu suchen und so die Gemeinschaften für zukünftige wirtschaftliche oder ökologische Herausforderungen vorzubereiten.

PMCL (Purnima Multipurpose Cooperative, Nepal): Es wäre schön, die Entwicklungshelfer (Freiwillige) zu managen, um Spender für die finanzielle Unterstützung zu finden sowie interne Verwaltung zu fördern.

WFN (Womens' Foundation Nepal, Frauenrechte):

- Gegen solche Politiken Stellung nehmen, die die Entwicklungsziele weltweit gefährden könnten.

- Kapazitätsentwicklungs-Trainings für Partnerorganisationen, um die Projekte effektiv und nachhaltig zu managen.
- Fokus auf Programme, die mit den nachhaltigen Entwicklungszielen in Verbindung stehen, im Einklang mit dem EU-Verpflichtung zur Erreichung dieser Ziele bis 2030.
- Priorisierung von Projekten, die auf Kriegesopfer abzielen, Geschlechtergerechtigkeit fördern und Frauen Ressourcen für Bildung, Rechte, Beschäftigung und Entscheidungsprozesse zur Verfügung stellen; sowie Klimawandel und Armut.

NCFG (Nature and Creativity for the future Generation, organischer Landbau, Uganda): Wir müssen viele Jugendliche in Entwicklungsprogramme einbeziehen (Fähigkeiten und Techniken). Wir sollten uns auch auf Themen konzentrieren, die uns alle betreffen, wie z.B. die globale Erwärmung.

Bright Future School (Grundschule, Uganda): Um nachhaltige, resiliente, partnerschaftliche und modellhafte Ansätze für ein Leben in Würde zu entwickeln und auszubauen, das ökologisch, wirtschaftlich und sozial nachhaltig ist, betrachten wir folgende Strategien:

- **Ökologische Nachhaltigkeit:** Die Fähigkeit, ökologische Prozesse und Ressourcen für zukünftige Generationen zu erhalten; dazu gehört die Umsetzung nachhaltiger Landwirtschaft, der Bau umweltfreundlicher Infrastruktur, die Erhaltung und Wiederherstellung von Ökosystemen, die Umstellung auf erneuerbare Energien und die Reduktion von Abfällen.
- **Ökonomische Nachhaltigkeit:** Die Fähigkeit einer Wirtschaft, das Wohlergehen und die Entwicklung des Menschen zu unterstützen, während ihre natürlichen und finanziellen Ressourcen für zukünftige Generationen erhalten bleiben. Dies kann durch Investitionen in erneuerbare Energien, nachhaltige Landwirtschaft und Forstwirtschaft, Bildung und Schulung von Fähigkeiten, soziales Unternehmertum und Innovationen erreicht werden.
- **Soziale Nachhaltigkeit:** Die Fähigkeit einer Gesellschaft, das Wohlergehen ihrer Bürger zu erhalten und zu fördern, indem Gerechtigkeit, Menschenrechte und Umweltschutz für zukünftige Generationen gewährleistet werden. Um dies zu erreichen, müssen wir die Gemeinschaft einbeziehen, partizipativ arbeiten, die Gesundheitsversorgung sicherstellen, kulturelle Vielfalt und Inklusion sowie soziale Gerechtigkeit fördern.
- **Partnerschaftliche Ansätze:** Gemeinsame Planung und Entscheidungsfindung, Transparenz und Verantwortlichkeit, geteilte Risiken und Verantwortung, gegenseitiger Kapazitätsaufbau und Wissensaustausch, regelmäßige Evaluation und Feedback.
- **Modelle von Ansätzen:** Integrierte Entwicklungsprogramme, nachhaltige Landwirtschaft und Ernährungssysteme, erneuerbare Energien, Genossenschaften, sozial-ökologische Impact-Investitionen.

Baobab Children Foundation (Straßenkinder, Kunst, Fort-/Bildung): Die GLS Zukunftsstiftung für Entwicklung könnte eine bedeutende Rolle bei der Entwicklung und dem Ausbau

nachhaltiger, resilienzbasierter und partnerschaftlicher Ansätze für ein Leben in Würde spielen, indem sie folgende Strategien umsetzt:

- Förderung nachhaltiger Projekte (Finanzierung umweltfreundlicher Unternehmen): Die GLS Zukunftsstiftung für Entwicklung könnte speziell für Projekte, die ökologische Nachhaltigkeit fördern, wie biologische Landwirtschaft, erneuerbare Energien oder nachhaltige Stadtentwicklung, Finanzierungsmöglichkeiten und Zuschüsse bereitstellen.
- Nachhaltige Technologie und Innovation (Investition in grüne Technologien): Förderung von Forschung und Entwicklung sauberer Technologien, die sowohl in entwickelten als auch in Entwicklungsländern implementiert werden können, wie Solarenergie, Technologien für nachhaltige Landwirtschaft oder Wasseraufbereitungssysteme.
- Investitionen in sozial verantwortliche und inklusive Unternehmen: Die GLS Zukunftsstiftung für Entwicklung könnte Investitionen in Unternehmen und Initiativen priorisieren, die direkt soziale Ungleichheit und Ausgrenzung innerhalb nationaler Grenzen adressieren.
- Unterstützung von nationaler und globaler politischer Interessenvertretung: Zusammenarbeit mit NGOs, zivilgesellschaftlichen Gruppen und Advocacy-Netzwerken, um politische Maßnahmen zu unterstützen, die nationale Ungleichheit, Diskriminierung und wirtschaftliche Ungerechtigkeit ansprechen.

CIFORD (Bildung, Lobbyarbeit und alternative Riten gegen Genitalbeschneidung, Kenia):

Um nachhaltige und resiliente Partnerschaften für ein Leben in Würde aufzubauen, können wir:

- Lokale Gemeinschaften stärken, indem wir sie direkt in Entscheidungsprozesse einbeziehen, Schulungen anbieten und sie unterstützen, eigene Projekte zu leiten.
- Umweltfreundliche Praktiken wie Agroökologie, erneuerbare Energien und Naturschutz fördern, um die Resilienz der Gemeinschaften gegenüber den Auswirkungen des Klimawandels zu erhöhen. • Ökonomische Chancen durch Projekte stärken, die fairen Handel, lokale Unternehmertum und Qualifizierungsmöglichkeiten fördern.
- Soziale Nachhaltigkeit fördern, indem wir Initiativen unterstützen, die Menschenrechte schützen, soziale Inklusion garantieren und gerechten Zugang zu Ressourcen und Dienstleistungen bieten.

ACP (Association for Craft Producers, Kunsthandwerker*innenkooperative, Nepal): Um ein Leben in Würde zu fördern, sollte der Fokus auf Strategien wie Kapazitätsaufbau, nachhaltige Praktiken, Marktzugang, Förderung von Unternehmertum und Unterstützung inklusiver Initiativen liegen, die die Bedürfnisse marginalisierter Gemeinschaften adressieren und Geschlechtergleichstellung fördern.

SODI (Skills Oriented Development Initiative, Bildung und organischer Landbau, Uganda):

Um nachhaltige, resiliente und partnerschaftliche Ansätze für ein Leben in Würde zu entwickeln und auszubauen, können wir uns auf mehrere Schlüsselstrategien konzentrieren:

- Einnahme-generierende Modelle, z.B. durch den Kauf von Vermögenswerten zur Reduzierung von Betriebsausgaben.
- Partizipative Ansätze: Einbeziehung der Gemeinschaft in Planung, Umsetzung und Evaluierung von Projekten, um sicherzustellen, dass die Initiativen lokal relevant und angepasst sind.
- Nachhaltige Wirtschaft: Förderung lokaler Initiativen, die wirtschaftliche Selbstgenügsamkeit, fairen Handel und ethische Praktiken unterstützen.
- Grüne Technologien: Investitionen in umweltfreundliche Technologien und Praktiken zur Reduzierung der ökologischen Fußabdrücke.
- Netzwerkbildung: Partnerschaften zwischen lokalen, nationalen und internationalen Organisationen fördern, um Ressourcen, Wissen und bewährte Praktiken auszutauschen.
- Disaster Preparedness: Strategien zur Erhöhung der Gemeinschaftsresilienz gegen den Klimawandel und andere Krisen entwickeln.

AlmaCapac (Integrale Slumentwicklung, Gemeindegärten, Peru): Um nachhaltige und resiliente Ansätze basierend auf Zusammenarbeit zu fördern, erfordert dies eine Kombination von Strategien, die ökologische, ökonomische, soziale und kulturelle Aspekte verbinden. Dies erfordert die Einbeziehung der Menschen und Gemeinschaften, mit denen wir in Solidarität stehen:

- Stärkung der Umweltbildung durch Workshops zu Klimawandel, Abfallmanagement und effiziente Nutzung natürlicher Ressourcen.
- Intergenerationelle Bildung, bei der sowohl junge als auch alte Menschen in die Lehre und Förderung nachhaltiger Technologien einbezogen werden.
- Förderung der Kreislaufwirtschaft durch lokale Projekte, die Recycling und nachhaltige Produktion priorisieren.

Qespina (Kunst, Bildung, Bergschulen, Peru): Als Nichtregierungsorganisationen können wir helfen, indem wir in Netzwerken zusammenarbeiten, gemeinsame Themen bearbeiten und spezifische Aktionen in Allianzen durchführen, mit einem stärkeren Fokus auf Nachhaltigkeit und nachhaltige Praktiken.

- Maßnahmen zur Unterstützung von Bildungsprogrammen mit dem Ziel, die Resilienz gegenüber Ereignissen im Zusammenhang mit dem Klimawandel, Notfällen und Naturkatastrophen zu erhöhen.
- Förderung einer ganzheitlichen Bildung mit sozialer und ökologischer Bewusstseinsbildung.
- Förderung von Schulungen und Sensibilisierung für Nachhaltigkeit und Resilienz in Bildungsgemeinschaften.

- Durchführung von Aufforstungskampagnen mit Verbündeten aus anderen Organisationen.
- Stärkung von Bio-Gärten als Instrumente für Ernährungssicherheit und Gesundheit, insbesondere in Schulen.
- Förderung von Schulapotheken zum Erhalt des alten Wissens.
- Vermehrung von einheimischen Bäumen, Blumen und Heilpflanzen für Aufforstung und Zierpflanzung.
- Festivals und Messen mit dem Fokus auf Nachhaltigkeit in Zusammenarbeit mit anderen Organisationen.
- Stärkung der Resilienz von Mitarbeitenden, Gemeinschaften und Lieferanten durch die Zahlung eines existenzsichernden Lohns.

Kisakye Primary School (Uganda): Um nachhaltige, resiliente und partnerschaftlich ausgerichtete Ansätze für ein würdiges, umweltfreundliches und sozial gerechtes Leben zu schaffen, können wir uns auf mehrere Schlüsselbereiche konzentrieren:

- Unterstützung von lokaler Führung und Kompetenzentwicklung: Indem wir Gemeinschaften die Führung von Initiativen überlassen, fördern wir Eigenverantwortung, richten uns nach lokalen Bedürfnissen und stärken die Resilienz. Durch die Entwicklung von Fähigkeiten und Ressourcen können Gemeinschaften langfristige Probleme selbstständig angehen.
- Kombination von Umwelt- und Wirtschaftsziele: Ein ausgewogener Ansatz, der Wirtschaftswachstum unterstützt, während die Umwelt geschützt wird. Zum Beispiel durch die Förderung grüner Arbeitsplätze, erneuerbarer Energien und nachhaltiger Landwirtschaft, wodurch wirtschaftliche Sicherheit aufgebaut und natürliche Ressourcen geschützt werden.
- Aufbau flexibler, kollaborativer Partnerschaften: Zusammenarbeit mit Regierungen, NGOs, lokalen Gruppen und Unternehmen, um anpassungsfähige Partnerschaften zu schaffen, die auf Veränderungen reagieren können. Das Teilen von Wissen und Ressourcen führt zu starken, kontextspezifischen Lösungen.
- Förderung von gemeinschaftsgetriebenen Lösungen: Unterstützung von Gemeinschaften bei der Entwicklung von Lösungen, die auf ihre Bedürfnisse zugeschnitten sind, wie Abfallwirtschaft, nachhaltige Wirtschaften oder Wassersparpraktiken. Dieser Ansatz respektiert lokale Traditionen und liefert praktische Ergebnisse.
- Umsetzung inklusiver Sozialpolitik: Soziale Nachhaltigkeit erfordert die Bekämpfung von Ungleichheit, Geschlechtergerechtigkeit und den Zugang zu wesentlichen Dienstleistungen. Programme sollten marginalisierte Gruppen einbeziehen, Rechte schützen und gleiche Vorteile für alle sicherstellen.
- Nutzung von Daten für Entscheidungsfindung: Die Sammlung und Analyse von Daten, insbesondere zu Klimaresilienz und Ressourcen, hilft dabei, Ansätze zu verfeinern. Datengetriebenen Strategien ermöglichen proaktive und skalierbare Antworten, die die Resilienz stärken.

- Schaffung skalierbarer Pilotprojekte: Starten von Modellprojekten wie umweltfreundlichem Wohnungsbau oder nachhaltiger Landwirtschaft, die als Beispiele dienen können. Das Teilen dieser Erfolge kann ähnliche Initiativen in anderen Bereichen inspirieren.
- Befürwortung von politischen Unterstützungsmaßnahmen und Finanzmitteln: Arbeit auf nationaler und internationaler Ebene, um politische Unterstützung und Finanzmittel für nachhaltige Entwicklung zu sichern, insbesondere in Gebieten mit erheblichen Herausforderungen.
- Transparente Messung der Auswirkungen: Regelmäßige Bewertung der sozialen, ökologischen und wirtschaftlichen Auswirkungen mit klaren Kennzahlen. Transparente Berichterstattung schafft Vertrauen und zeigt Fortschritte gegenüber Gemeinschaften, Partnern und Interessengruppen.

Diese Ansätze stärken die Gemeinschaften und den Aufbau von Partnerschaften, die das lokale Wissen respektieren, Resilienz schaffen und reproduzierbare nachhaltige Modelle etablieren. Diese Zusammenarbeit geht auf aktuelle Bedürfnisse ein und bereitet die Gemeinschaften auf zukünftige Herausforderungen vor.

Tahuichi: Obwohl Modelle globale Mindestziele und -vorgaben haben können und sollten, sind die Realitäten und Bräuche jedes Landes einzigartig. Modelle sollten mit allgemeinen Parametern entwickelt, aber mit lokaler Beteiligung unter Berücksichtigung der sozialen und wirtschaftlichen Eigenheiten des jeweiligen Ortes ausgearbeitet werden. Die etablierten Bräuche und Lebensweisen müssen respektiert werden, aber gleichzeitig muss die Energie der Jugend gefördert und genutzt werden, um neue Visionen und Wege zu entwickeln, die die Situationen und Ziele auf nachhaltige und ökologische Weise angehen.

RODI (Resources Oriented Development Initiative, Arbeit mit Strafgefangenen, Kenia): Lokale Organisationen müssen lokale Lösungen identifizieren, die durch Sie unterstützt werden können und die Produktivität steigern, um Einkommen zu generieren und Lebensgrundlagen zu verbessern. Menschen müssen arbeiten und Ergebnisse erzielen, anstatt dasselbe zu tun und andere Ergebnisse zu erwarten. Gemeinschaften sollten zu jedem Projekt, das sie unterstützen, beitragen.

AYNIMUNDO (Integrale Slumentwicklung, Bildung und Therapien für Menschen mit Behinderungen, Peru): Nachhaltige Ansätze können mit einer breiten Beteiligung der Menschen und der relevanten Akteure erreicht werden. Ohne Konsens und Entscheidungen, die auf der Mehrheitsmeinung basieren, können wir nicht beginnen, nachhaltige Zukünfte zu bauen. Mit anderen Worten, die meisten unserer Aktionen müssen auf gemeinsamen Erwartungen basieren, die die Gefühle und konkreten Bedürfnisse der Bevölkerung widerspiegeln. Ein würdiges Leben wird durch unsere eigenen erfüllten Grundbedürfnisse, Kultur, Ideale usw. definiert, die je nach Gebiet, in dem wir leben, unseren eigenen Interessen und Prioritäten variieren können, aber mit einer homogenen Grundlage und gemeinsamen Träumen. In unserer Umgebung wird dieses würdige Leben von wenigen genossen. Unser großer Beitrag als NGOs sollte mit Unterstützung der internationalen Zusammenarbeit darauf

fokussiert sein, Programme und Populationen, die von sozialer Hilfe abhängen, zu reduzieren, indem wir kohärent und mit Würde echte Projekte und neue Initiativen fördern, die replizierbar sind und die Entwicklung von Menschen in einer integralen und autonomen Weise orientieren. Wir müssen auch daran arbeiten, das Selbstwertgefühl der Menschen zu stärken und ihre Bräuche, Kultur, Ideale, Hoffnungen usw. zu schätzen.

SCOPE (Schools and Colleges Permaculture Program, Kenia): Wir müssen unsere Kräfte bündeln und als Team für eine gemeinsame Vision zusammenarbeiten. Wir müssen strategische Ansätze entwickeln, wie wir den größten Einfluss mit wenig Ressourcen erzielen können.

St. Peter School (Grundschule, Uganda): Wir müssen unsere gemeinsamen Ziele und Vorgaben klar definieren.

- Wir müssen klare Kommunikationskanäle einrichten. Diese müssen offen und transparent sein.
- Wissen, Fähigkeiten und Expertise teilen.
- Eine Kultur des kontinuierlichen Lernens und der kontinuierlichen Weiterentwicklung von Fähigkeiten fördern.
- Überwachung und Bewertung sollten durchgeführt werden.

STMS (St. Thomas Mission, Bildung für Schulabbrecher*innen, selbstverwaltete Mikrokredite für Frauen, Indien): Um die nachhaltigen Modelle auszubauen, benötigen Kooperationen mehr Finanzierung. Es hängt also von der Finanzierung durch die Regierungen für Sozialprogramme ab. Die GLS Zukunftsstiftung für Entwicklung hat aufgrund Ihrer Unterstützung in mehreren Ländern mehrere nachhaltige Modelle entwickelt. Mein Vorschlag ist, diese Modelle in anderen Bereichen durch Videos und Artikel zu replizieren. Das kann andere ermutigen, diesen Modellen zu folgen.

Timbaktu Collective (integrale ländliche Entwicklung, Bildung und Kooperationsaufbau, Indien): Wir müssen an die individuelle und kollektive Stärke der Menschen glauben und dass soziale Transformation durch kollektives Bewusstsein und Handeln möglich ist. Wir müssen erkennen, dass Einzelpersonen und Gemeinschaften durch den Prozess des Verständnisses der sozialen Konditionierung in der Lage sind, andere Entscheidungen in ihrem Leben zu treffen und systemische Ungleichheiten und alle Formen der Diskriminierung anzugehen. Um dies zu erreichen, legen Gemeinschaftsaufbau, Zusammenarbeit, Inklusion und Vertrauen den Weg.

Wir müssen auch erkennen, wie wichtig es ist, ein ökologisches Bewusstsein zu schaffen, das den Menschen als Teil des Ökosystems sieht und anerkennt, dass es eine wechselseitige Abhängigkeit zwischen den physischen und spirituellen Bereichen gibt, die respektiert und aufrechterhalten werden muss. Sobald wir erkennen, dass das Ökosystem das Leben selbst und die Grundlage des Daseins ist, werden wir verstehen, dass die ökologische Degeneration durch den Menschen verursacht wurde und durch kollektives Handeln zur Regeneration und Wiederherstellung umkehrbar ist.

OACK (Organic Agriculture Center, Kenia): Nachhaltigkeit erfordert eine stärkere Beteiligung am politischen Dialog gefördert, der die Menschenwürde wahrt und die Menschen, mit denen wir arbeiten, in die Lage versetzt, ihre eigenen sozialen, wirtschaftlichen und ökologischen Herausforderungen zu lösen.

8. Was bedeuten die derzeitigen politischen Weichenstellungen und gesellschaftlichen Haltungsänderungen für unser künftiges nationales und internationales Zusammenleben?

EcoPro (Gesundheit, sanitäre Einrichtungen, Wasser, Abwasser), Indien: Der aktuelle Trend zur Exklusion und Minimierung scheint der direkte Aufstand und Widerstand gegen die "natürliche" Entwicklung des menschlichen Geistes zu sein; globale Menschlichkeit und globale Vernetzung sind so offensichtliche Bedürfnisse und Trends, dass die Widerstandskräfte besonders laut und aggressiv auftreten müssen.

OVN (Organic Venture Nepal, Kooperativ-Vermarktung von Bioprodukten): Ein wachsender Trend zum Nationalismus kann zu Politiken führen, die nationale Interessen über internationale Verantwortlichkeiten stellen und so die globale Zusammenarbeit in Bereichen wie Klimawandel, Handel und humanitäre Krisen, nachhaltige Landwirtschaft und Verbesserung der Lebensgrundlagen von Kleinbauern behindern. Heute fordern die Gesellschaften zunehmend Politiken, die Ungleichheit adressieren, soziale Mobilität fördern und den Zugang zu Ressourcen erweitern, die kleine Produzenten unterstützen und die Ernährungssicherheit sichern. Dies kann eine stärkere soziale Kohäsion fördern. Mit wachsendem Umweltbewusstsein sowohl in der Gesellschaft als auch unter den Entscheidungsträgern gibt es einen Wandel hin zu sauberer Energie, nachhaltigen Praktiken und Naturschutzmaßnahmen.

PMCL (Purnima Multipurpose Cooperative, Nepal): Politische Entscheidungen und ein Wandel im gesellschaftlichen Denken haben Auswirkungen auf gute Regierungsführung, wirtschaftliche und kapazitätsfördernde Entwicklungen für nationales und internationales Zusammenleben.

WFN (Womens' Foundation Nepal, Frauenrechte):

- Vertrauen zwischen den Partnern verringern, da das langfristige Engagement nicht wie geplant und erwartet erfüllt wird.
- Die Entscheidung wird die langfristige Stabilität der Welt beeinträchtigen.
- Die Erwartungen der Bürger werden verloren gehen, um den Krieg und die Sicherheit zu unterstützen, statt die Entwicklung.
- Die Hegemonie anderer mächtiger Länder könnte die armen und sich entwickelnden Nationen beeinflussen, wie während und nach dem Zweiten Weltkrieg.
- Es wird die Partnerschaft zwischen Europa und armen/sich entwickelnden Nationen beeinträchtigen, die an Themen wie Geschlechtergerechtigkeit, grüner Industrialisierung und Klimawandel arbeiten.
- Neue Hilfsmodelle sollten entwickelt werden, um die Entwicklungspartner weltweit zu engagieren.

NCFG (Nature and Creativity for the future Generation, organischer Landbau, Uganda): Diese Veränderungen bedeuten, dass jeder, jedes Land, jede Region entweder Dienstleistungen oder Waren produzieren muss, die verkauft werden können. Wenn man nichts zu verkaufen hat, befindet man sich in einer gefährlichen Situation, weil man für die Gesellschaft fast nutzlos ist. Das nationale und internationale Zusammenleben wird davon abhängen, was man zu bieten hat.

Bright Future School (Grundschule, Uganda): Aktuelle politische Entscheidungen und Veränderungen im gesellschaftlichen Denken haben sowohl positive als auch negative Auswirkungen auf unser zukünftiges nationales und internationales Zusammenleben:

Positive Auswirkungen:

- Fortschritte in Technologie und Innovation für nachhaltige Entwicklung.
- Veränderungen hin zu inklusiven und vielfältigen Gesellschaften.
- Wachsende Bewusstseinsbildung für den Klimawandel und den Umweltschutz.
- Zunehmender Fokus auf soziale Gerechtigkeit, Gleichheit und Menschenrechte.

Negative Auswirkungen:

- Wachsende Nationalismen und Protektionismus.
- Zunehmende Polarisierung und gesellschaftliche Spaltungen.
- Abnehmendes Vertrauen in Institutionen und Medien.
- Escalierende globale Konflikte und geografische Spannungen.

Nationales Zusammenleben:

- Zunehmender Fokus auf innere Angelegenheiten, was potenziell zu Isolation führen kann.
- Wachsende Unterschiede zwischen städtischen und ländlichen Gebieten sowie sozioökonomische Ungleichheiten.
- Zunehmende Spannungen zwischen verschiedenen kulturellen und ethnischen Gruppen.
- Abnehmende soziale Kohäsion und weniger gemeinschaftliches Engagement.

Internationales Zusammenleben:

- Veränderungen in den globalen Machtverhältnissen, die potenziell zu Instabilität führen können.
- Zunehmender Wettbewerb um Ressourcen und Einfluss.
- Wachsende Spannungen zwischen Nationen, die potenziell zu Konflikten führen können.
- Potenzial für globale wirtschaftliche Instabilität und Handelskriege.

Die Zukunft des nationalen und internationalen Zusammenlebens hängt von unserer kollektiven Fähigkeit ab, Herausforderungen anzugehen, Zusammenarbeit zu fördern und inklusive sowie nachhaltige Entwicklung zu unterstützen.

Baobab Children Foundation (Straßenkinder, Kunst, Fort-/Bildung): Wir glauben, dass die aktuellen politischen Entscheidungen und Veränderungen im gesellschaftlichen Denken erhebliche Auswirkungen auf die Zukunft des nationalen und internationalen Zusammenlebens haben. Der wachsende politische Fokus auf den Klimawandel und Nachhaltigkeit durch Regierungen, wie etwa durch Politiken wie den Europäischen Grünen Deal oder Deutschlands Push für Kohlenstoffneutralität, schafft eine Gelegenheit für die GLS Zukunftsstiftung für Entwicklung, ihre Finanzdienstleistungen noch enger an den Nachhaltigkeitszielen auszurichten.

CIDORD: Die aktuellen politischen Veränderungen und die Verschiebung hin zum Nationalismus sowie die Einschränkungen der Zivilgesellschaft stellen ernsthafte Risiken für ein friedliches Zusammenleben dar. Diese Trends bedrohen Offenheit, Toleranz und die Idee der Solidarität, die es verschiedenen Gesellschaften ermöglicht, gemeinsam an globalen Herausforderungen zu arbeiten. Für das nationale und internationale Zusammenleben könnten diese Veränderungen zu mehr Isolation, Misstrauen und Spannungen zwischen Nationen und innerhalb von Gemeinschaften führen. Sie schwächen auch die Bemühungen, gemeinsame Bedrohungen wie den Klimawandel oder wirtschaftliche Ungleichheit anzugehen, die globale Zusammenarbeit erfordern. Als Entwicklungsarbeiter haben wir die Verantwortung, für eine inklusivere, gerechtere und kooperativere Welt einzutreten, die das Recht jedes Einzelnen auf ein würdevolles Leben wertschätzt.

SODI (Skills Oriented Development Initiative, Bildung und organischer Landbau, Uganda):: Die aktuellen politischen Entscheidungen und Veränderungen im gesellschaftlichen Denken prägen die Landschaft des nationalen und internationalen Zusammenlebens auf mehrere bedeutende Weisen:

- Zunehmende Polarisierung:
 - Gesellschaftliche Spaltungen: Politische Polarisierung kann zu zersplitterten Gesellschaften führen, beispielsweise in Uganda, wo Politiken dazu gesetzt wurden, natürliche Wälder zu zerstören und künstliche Wälder (mit Kiefern- und Eukalyptusbäumen) anzulegen, was unserem Umweltziel des Naturschutzes widerspricht und es schwieriger macht, Konsens zu wichtigen Themen zu erreichen.
 - Herausforderung des Dialogs: Konstruktiver Dialog zwischen unterschiedlichen Perspektiven könnte schwieriger werden, was Zusammenarbeit und Verständnis einschränkt. Zum Beispiel haben wir in Uganda als NGOs keine Plattform, um mit der Regierung zu wichtigen Themen zu engagieren.
- Global Health Cooperation: Die COVID-19-Pandemie hat die Bedeutung internationaler Zusammenarbeit im Gesundheitswesen hervorgehoben. Zukünftige Vorbereitungen könnten zu stärkeren Kooperationsrahmen für die Bewältigung globaler Gesundheitskrisen führen. Derzeit laufen Partnerschaften in Uganda zu Gesundheitsdienstleistungen und Impfungen für die Mpox-Pandemie. Daher

verändern die aktuellen politischen Entscheidungen und gesellschaftlichen Veränderungen die Landschaft des nationalen und internationalen Zusammenlebens und bieten sowohl Herausforderungen als auch Chancen.

Ein Engagement für Dialog, Zusammenarbeit und gemeinsame Ziele wird entscheidend sein, um eine Zukunft zu fördern, die Stabilität, Gerechtigkeit und Nachhaltigkeit unterstützt.

AlmaCapac (Integrale Slumentwicklung, Gemeindeküchen, Peru): Die aktuellen politischen Entscheidungen und Veränderungen in den Mentalitäten werden tiefgreifende Auswirkungen auf unser zukünftiges Zusammenleben sowohl national als auch international haben. Politische Trends, die zum Nationalismus tendieren, könnten Isolationismus und Xenophobie verstärken, was die Koexistenz zwischen Nationen und die Fähigkeit zur Lösung des Klimawandels, von Pandemien oder der Migrationskrise negativ beeinflussen könnte. Restriktive Migrationspolitiken können sozialen Druck erzeugen und Xenophobie verstärken. Inklusivere Politiken sind entscheidend für ein friedliches und nachhaltiges Zusammenleben.

Qespina (Kunst, Bildung, Bergschulen, Peru): Leider geben die Bewertungen des Fortschritts der 17 SDGs auf Basis der bewerteten Ziele besorgniserregende Ergebnisse: Mangel an Engagement und Einhaltung der Vereinbarungen, die von den Regierungen getroffen wurden. Ich halte es für wichtig, dass es ein echtes politisches Engagement auf nationaler und internationaler Ebene für Modelle eines würdevollen, ökologischen, wirtschaftlichen und sozial nachhaltigen Lebens gibt. Regierungen müssen sich verpflichten, beschleunigte, nachhaltige und transformative Maßnahmen auf nationaler und internationaler Ebene zu ergreifen.

Kisakye Primary School (Uganda): Die aktuellen politischen Entscheidungen und Veränderungen im gesellschaftlichen Denken haben große Auswirkungen darauf, wie wir national und international zusammenleben werden. Hier einige potenzielle Auswirkungen:

- Zunehmende Spaltung: Politische Verschiebungen, insbesondere in extremistische Richtungen, können gesellschaftliche Spaltungen vertiefen und es erschweren, globale Probleme wie Klimawandel, Migration und Ungleichheit aufgrund verringerter Einheit und Vertrauen zu bekämpfen.
- Verringerte globale Zusammenarbeit: Wenn sich Länder stärker auf ihre eigenen Interessen konzentrieren, könnte die Unterstützung für internationale Organisationen und Vereinbarungen schwächen, was die grenzüberschreitende Zusammenarbeit, die zur Bewältigung globaler Probleme erforderlich ist, einschränken könnte.
- Veränderungen bei den Haushaltsprioritäten: In vielen Bereichen werden Mittel für Entwicklung und soziale Dienstleistungen gekürzt, während Ausgaben für Verteidigung steigen. Diese Verschiebung könnte zu weniger Ressourcen für Armutsbekämpfung, Bildung und Gesundheitsversorgung führen, was Ungleichheit und soziale Spannungen verschärfen könnte.

- **Potenzielle Rückschläge bei sozialen Rechten:** Politische Verschiebungen könnten zu Rückschlägen bei den Fortschritten in Bezug auf Geschlechter-, Rassen- und LGBTQ+-Rechte führen. Wenn konservative Werte an Einfluss gewinnen, könnten die Politiken weniger inklusiv werden, was internationale Beziehungen und Menschenrechtsbemühungen beeinträchtigen könnte.
- **Umweltprobleme:** Mit weniger Mitteln für Umweltprojekte könnten die Bemühungen zur Bekämpfung des Klimawandels und zum Schutz der Biodiversität leiden. Dies könnte Ressourcenknappheit und Umweltschäden verstärken, was zu Instabilität führt.
- **Zunehmend lokal orientierte Bemühungen:** In Reaktion darauf könnten Gemeinschaften und Organisationen mehr auf lokale Lösungen setzen und einen dezentralisierten Ansatz für Entwicklung verfolgen, bei dem Städte und lokale Gruppen die Nachhaltigkeitsbemühungen anführen, oft unter Umgehung nationaler Barrieren.
- **Neue Arten der Zusammenarbeit:** Traditionelle globale Strukturen werden auf die Probe gestellt, was eine Chance bietet, neue Partnerschaften zu bilden, die sich auf spezifische Themen wie Klima oder digitale Rechte konzentrieren. Diese kleineren Koalitionen können flexibler und reaktionsfähiger sein.
- **Rolle der Technologie in der Governance:** Technologie könnte Transparenz, Beteiligung und soziale Bewegungen über Grenzen hinweg fördern, obwohl sie auch Echokammern verstärken und Fehlinformationen verbreiten kann, wenn sie missbraucht wird, was Gesellschaften weiter polarisiert. Es wird entscheidend sein, einen gemeinsamen Nenner zu finden, der nationale Ziele respektiert und gleichzeitig globale Zusammenarbeit fördert. Die Annahme vielfältiger Perspektiven, die Wertschätzung der gemeinsamen Menschlichkeit und das Überdenken von Kooperationsmethoden werden helfen, nationale und internationale Interessen für eine nachhaltige Zukunft in Einklang zu bringen.

RODI (Resources Oriented Development Initiative, Arbeit mit Strafgefangenen, Kenia): Die Erwartung, zu 100 % unterstützt zu werden, muss überdacht werden, selbst wenn der Beitrag der Gemeinschaft in Form von Sachleistungen erfolgt und als Verpflichtung der lokalen Gemeinschaft kalkuliert wird. Projekte benötigen mehr Zeit und Ressourcen in der Planung und Schulung, bevor sie umgesetzt werden, um Verständnis zu schaffen und gute Planung verbessern.

AYNIMUNDO (Integrale Slumentwicklung, Bildung und Therapien für Menschen mit Behinderungen, Peru): Jede Veränderung der Mentalität muss aus der Breite des Bewusstseins heraus betrachtet und analysiert werden. Wenn sie Entscheidungen sind, die auferlegt werden, oder wenn es sich nur um eine Tendenz oder politische Einflussnahme handelt, werden wir unser Zusammenleben nicht verbessern können. Tatsächlich ist dieses Zusammenleben derzeit so stark verschlechtert, dass es sich in den hohen Raten von Misswirtschaft, Gewalt und Kriminalität widerspiegelt, die unsere Regionen betreffen. In Lima ist die Kriminalitätsrate so hoch, dass das Sicherheitsgefühl, die Fähigkeit, ohne Angst zu

leben, die Grundlage eines würdevollen Lebens, stark beeinträchtigt wird. Zusätzlich muss erwähnt werden, dass der Einfluss sozialer Netzwerke massiv ist und viele Trends, insbesondere bei jungen Menschen, erzeugt, die nicht immer positiv aufgebaut werden, sondern oft von Angst und Zweifel leben. Diese gesäte Angst bremst die Entwicklung.

SCOPE (Schools and Colleges Permaculture Program, Kenia): Die politischen Entscheidungen und die Denkweise der Menschen lenken zunehmend die Aufmerksamkeit weg von der Entwicklung, dem Kampf gegen Armut und dem Naturschutz hin zu individuelleren Vorteilen.

St. Peter School (Grundschule, Uganda):: Die aktuellen politischen Entscheidungen und Veränderungen werden das zukünftige nationale und internationale Zusammenleben negativ beeinflussen.

STMS (St. Thomas Mission, Bildung für Schulabbrecher*innen, selbstverwaltete Mikrokredite für Frauen, Indien): Die aktuellen politischen Entscheidungen und Veränderungen in der Denkweise können das reibungslose Funktionieren internationaler Kooperationen erheblich einschränken und stören. Die Menschen werden im Allgemeinen immer enger und egoistischer und kümmern sich nicht um ihre Brüder und Schwestern in anderen Teilen der Welt, die nicht so gesegnet sind.

OACK (Organic Agriculture Center, Kenia): Die heutigen politischen Entscheidungen und die sich ändernde gesellschaftliche Einstellung wirken sich auf unser heutiges Leben aus. So ist es beispielsweise aufgrund der Migrationsgesetze in den USA und in Europa sehr schwierig, hoffnungsvoll in der Zukunft zu blicken. Die Überbesteuerung der Landwirte und des Agrarsektors hat zu einem Produktionsrückgang geführt, der wiederum zu Ernährungsunsicherheit führen kann. Die Nichtgewährung von Krediten durch die Regierungen bei Kreditgebern wie der Weltbank und dem IWF hat die Beziehungen zwischen den Ländern beeinträchtigt.

9. Kann eine internationale Zusammenarbeit überhaupt stattfinden, wenn wir uns nicht zugleich mit der zunehmenden Zahl Abgehängter/Diffamierter in unseren nationalen Gesellschaften solidarisieren und kraftvoll/vernehmbar für Ihre Rechte auf ein würdiges Leben eintreten?

EcoPro (Gesundheit, sanitäre Einrichtungen, Wasser, Abwasser), Indien: Ich denke nicht, dass es eine scharfe Unterscheidung zwischen internationaler Zusammenarbeit und Zusammenarbeit innerhalb einer nationalen Gesellschaft geben muss. Nicht in Haltung, Ansatz und Politik; nur aus Gründen der administrativen Klarheit.

OVN (Organic Venture Nepal, Kooperativ-Vermarktung von Bioprodukten): Wahre internationale Zusammenarbeit basiert auf einer Solidarität, die sowohl globale als auch lokale Kontexte umfasst. Sich für die Rechte aller einzusetzen – sowohl national als auch international – schafft einen kohärenten Ansatz für Gerechtigkeit und macht Zusammenarbeit authentischer, inklusiver und effektiver. Für Organic Venture Nepal bedeutet wahre Zusammenarbeit, sich für die Würde und die Rechte von Kleinbauern einzusetzen, insbesondere von denen, die in traditionellen Landwirtschaftssystemen oft übersehen oder

marginalisiert werden. Indem wir fairen Zugang zu Ressourcen, Marktchancen und nachhaltigen Praktiken priorisieren, kann OVN ein Solidaritätsmodell schaffen, das diese Gemeinschaften respektiert und unterstützt.

PMCL (Purnima Multipurpose Cooperative, Nepal): Internationale Zusammenarbeit ist nur möglich, wenn sich das Verhalten des Landes und der Menschen durch Beratung, Kooperation und Solidarität verbessert, um die wachsende Zahl von Menschen mit Behinderungen, die in unserer nationalen Gesellschaft benachteiligt sind, auf den richtigen Weg zu führen.

WFN (Womens' Foundation Nepal, Frauenrechte): Wenn die marginalisierten und betroffenen Personen zurückgelassen werden, wird dies die nationalen und internationalen Beziehungen beeinträchtigen. Amnesty International hat erklärt, dass dies zu großen Fragezeichen bezüglich der Glaubwürdigkeit des Engagements für Menschenrechte und soziale Gerechtigkeit weltweit führen wird. Es wird weniger Vertrauen in europäische Geberländer geben, wenn es an Solidarität und Partnerschaft mangelt.

Die Regierung in armen und sich entwickelnden Ländern konnte die Entwicklungsziele nicht vorantreiben, um die Gesellschaft stabil zu machen. Die Hilfe europäischer Nationen in Ländern wie Nepal ist ein Symbol der Einheit, das zu einer effektiveren und mitfühlenderen Zusammenarbeit führt. Die Unterstützung der globalen Bedürfnisse aller Menschen bedeutet, dass die EU-Nationen ihre Präsenz in der Welt ausbauen und die nachhaltigen Entwicklungsziele bedeutungsvoll unterstützen können.

NCFG (Nature and Creativity for the future Generation, organischer Landbau, Uganda): Wir können Solidarität mit denen, die zurückgelassen wurden, zeigen, indem wir ihnen ermöglichen, etwas zu produzieren (z. B. wird Menschen in einem Flüchtlingslager Solidarität gezeigt, indem ihnen beigebracht wird, ihr eigenes Essen anzubauen, anstatt auf Rationen angewiesen zu sein).

Bright Future School (Grundschule, Uganda): Internationale Zusammenarbeit kann nicht wirklich effektiv sein, ohne die inneren Probleme anzugehen. Es betont die Bedeutung der Solidarität mit marginalisierten Gruppen innerhalb unserer eigenen Gesellschaften und das Eintreten für ihr Recht auf ein würdevolles Leben. Dieser Ansatz kann helfen, eine gerechtere und gleichberechtigtere Welt sowohl auf nationaler als auch internationaler Ebene zu schaffen.

Baobab Children Foundation (Straßenkinder, Kunst, Fort-/Bildung, Ghana): Internationale Zusammenarbeit kann nicht wirklich effektiv oder nachhaltig sein, wenn wir die wachsende Zahl von marginalisierten Menschen innerhalb unserer nationalen Gesellschaften vernachlässigen. Solidarität auf lokaler und nationaler Ebene ist eine entscheidende Grundlage für bedeutungsvolle globale Partnerschaften. Hier einige Punkte, die diese Ansicht unterstützen:

- Inklusive Gesellschaften stärken das globale Vertrauen: Eine Gesellschaft, die die Rechte von marginalisierten Gruppen fördert, stärkt den sozialen Zusammenhalt und baut

Vertrauen auf. Dieses Vertrauen ist entscheidend für die Förderung internationaler Allianzen. Regierungen und Organisationen, die als inklusiv und gerecht im eigenen Land gelten, haben größere Chancen, das Vertrauen und die Zusammenarbeit internationaler Partner zu gewinnen.

- Ein Modell für globale Solidarität setzen: Wenn Länder sich für die Würde und die Rechte aller ihrer Bürger einsetzen, setzen sie ein starkes Beispiel für internationale Solidarität. Es zeigt ein Engagement für Gerechtigkeit und Gleichberechtigung, das ähnliche Maßnahmen in anderen Teilen der Welt inspirieren und die Zusammenarbeit auf gemeinsamen Werten stärken kann.

CIFORD (Bildung, Lobbyarbeit und alternative Riten gegen Genitalbeschneidung, Kenia):

Wahre internationale Zusammenarbeit erfordert Solidarität mit allen marginalisierten Gruppen – sei es in unseren eigenen Ländern oder im Ausland. Wenn wir Ungleichheit und Diskriminierung im eigenen Land nicht angehen, wird es schwieriger, bedeutungsvolle Partnerschaften zu fördern. Menschen überall müssen sehen, dass Entwicklungszusammenarbeit auf universellen Werten von Fairness, Inklusion und Gerechtigkeit basiert. Die Unterstützung der Rechte und der Würde der Zurückgelassenen oder Diskriminierten stärkt die Grundlage für Zusammenarbeit. Wir setzen uns für die Menschenrechte aller ein, nicht nur für diejenigen außerhalb unserer Grenzen. Entwicklungszusammenarbeit kann nur dann erfolgreich sein, wenn sie ein konsistentes Engagement für Würde und Gleichheit an allen Orten widerspiegelt.

SODI (Skills Oriented Development Initiative, Bildung und organischer Landbau, Uganda): Ja,

internationale Zusammenarbeit kann stattfinden, aber sie ist grundsätzlich viel effektiver und bedeutungsvoller, wenn sie mit Solidarität für marginalisierte und benachteiligte Menschen innerhalb nationaler Gesellschaften einhergeht. Hier sind mehrere Gründe, warum die Achtung der Rechte und Würde dieser Gruppen entscheidend für die Förderung echter internationaler Zusammenarbeit ist:

- Nachhaltige Entwicklungsziele (SDGs): Die SDGs sollen Wachstum, Einheit und sichtbare Rechenschaftspflicht für die Mittel sicherstellen, die in verschiedene Projekte investiert werden. Dies führt zu einem inklusiven Fortschritt, bei dem die SDGs betonen, niemanden zurückzulassen. Der Fokus auf marginalisierte Gruppen fördert die Gesamtentwicklung, was ein Grundpfeiler der internationalen Zusammenarbeit ist.
- Globale Verantwortung/Verflochtenheit: Globale Herausforderungen wie der Klimawandel und Migration betreffen alle Nationen. Solidarität mit denen, die zurückgelassen wurden, zeigt ein Engagement für kollektive Verantwortung und gemeinsame Menschlichkeit.
- Kollaborative Lösungen/Innovative Ansätze: Die Unterstützung von marginalisierten Gemeinschaften kann zu innovativen Lösungen und Praktiken führen, die international

geteilt werden können, was die Zusammenarbeit bei der Bewältigung gemeinsamer Herausforderungen verstärkt.

- Wirtschaftliche Stabilität: Die Gewährleistung des Zugangs aller Bürger zu Chancen und Ressourcen trägt zur wirtschaftlichen Gesamtstabilität bei, die für eine robuste internationale Zusammenarbeit unerlässlich ist. Eine Gesellschaft, die die Menschenrechte respektiert und die Würde fördert, ist für ausländische Partner attraktiver, was wirtschaftliche Beziehungen und Zusammenarbeit fördert. Abschließend lässt sich sagen, dass internationale Zusammenarbeit zwar auch ohne die Auseinandersetzung mit innerstaatlichen Ungleichheiten möglich ist, sie jedoch viel effektiver und wirkungsvoller ist, wenn sie auf Solidarität mit marginalisierten Bevölkerungsgruppen basiert.

AlmaCapac (Integrale Slumentwicklung, Gemeindegärten, Peru): Effektive internationale Zusammenarbeit ist ohne Solidarität mit marginalisierten Menschen und ohne das Verteidigen des Rechts auf ein würdevolles Leben nicht nachhaltig. Zusammenarbeit, die Ungleichheiten und Marginalisierung nicht adressiert, löst nicht die strukturellen Probleme, die Konflikte, Armut und globale Krisen verursachen.

Um eine gerechtere und fairere Welt aufzubauen, ist es notwendig, Solidarität zu fördern, die auf dem Wohl der Menschen basiert, insbesondere der Verletzlichsten.

Qespina (Kunst, Bildung, Bergschulen, Peru): Es ist unerlässlich, Solidarität sowohl in der internationalen Zusammenarbeit als auch als Organisationen mit Menschen in benachteiligten Situationen zu zeigen. Es ist wichtig, dass alle Menschen das Recht auf ein würdevolles Leben haben.

Kisakye Primary School (Uganda): Internationale Zusammenarbeit ist eng mit der Art und Weise verbunden, wie wir Themen wie Fairness, Inklusion und Respekt für alle innerhalb unserer eigenen Länder behandeln. Das Ignorieren der Rechte von marginalisierten Gruppen zu Hause schwächt unsere Glaubwürdigkeit und Fähigkeit, international effektiv zu arbeiten. Hier ist, warum die Unterstützung dieser Gruppen entscheidend für echte globale Zusammenarbeit ist:

- Glaubwürdigkeit und Einfluss: Länder, die ihre eigenen marginalisierten Bevölkerungsgruppen respektieren und unterstützen, haben mehr Glaubwürdigkeit auf internationaler Ebene. Wenn ein Land Ungleichheit zu Hause übersieht, können andere die Aufrichtigkeit in internationalen Fragen infrage stellen, was den Einfluss in globalen Diskussionen mindert.
- Vertrauen und starke Partnerschaften: Vertrauen ist für internationale Zusammenarbeit entscheidend, und es beruht oft auf gemeinsamen Werten wie Menschenrechten und Respekt. Die Unterstützung dieser Werte innerhalb der nationalen Grenzen baut gegenseitigen Respekt auf und erleichtert starke internationale Partnerschaften.

- Wurzeln der Probleme gemeinsam angehen: Viele globale Probleme – wie Armut, Klimawandel und Gesundheitskrisen – hängen mit sozialer Ungleichheit zusammen. Wenn diese Ungleichheiten im Inland erkannt und angegangen werden, verschafft dies einem Land wertvolle Einblicke und Engagement, um globale Lösungen zu finden.
- Langfristiger Erfolg von Zielen: Erfolgreiche und nachhaltige Zusammenarbeit erfordert eine Grundlage aus gegenseitigem Respekt und Fairness. Ohne diese besteht die Gefahr, dass Bemühungen nicht langfristig wirksam sind und globale Herausforderungen wie Ungleichheit und Konflikte nicht auf sinnvolle Weise angegangen werden.
- Ein positives Beispiel setzen: Wie ein Land mit seinen eigenen marginalisierten Gruppen umgeht, kann als Modell für andere dienen. Die Art und Weise, wie Inklusion die Gesellschaft stärkt, kann ähnliche Ansätze weltweit inspirieren und einen Geist von Fairness und geteilter Verantwortung aufbauen.
- Zivilgesellschaft stärken: Die Unterstützung marginalisierter Gruppen im Inland stärkt auch die Zivilgesellschaft, was sie in die Lage versetzt, für wichtige internationale Themen wie Klimagerechtigkeit und globale Gesundheit zu kämpfen. Diese lokale Solidarität fördert die breitere Unterstützung für globale Zusammenarbeit. Wenn Länder marginalisierte Menschen innerhalb ihrer eigenen Grenzen ignorieren, können ihre Aufrufe zur internationalen Zusammenarbeit unaufrichtig erscheinen, was es schwieriger macht, bedeutungsvolle, gerechte und nachhaltige Partnerschaften weltweit zu schaffen. Kurz gesagt, ein Land, das eine inklusive und respektvolle Gesellschaft zu Hause aufbaut, stärkt seine Fähigkeit, ein vertrauenswürdiger und unterstützender Partner auf der globalen Bühne zu sein.

Tahuichi: Das Wesen internationaler Zusammenarbeit besteht genau darin, alle verschiedenen Parameter zu verteidigen, damit jeder Mensch das Recht auf ein würdevolles Leben mit Hoffnung für die Zukunft hat. Ohne dieses Ziel wäre internationale Zusammenarbeit keine echte Zusammenarbeit.

AYNIMUNDO (Integrale Slumentwicklung, Bildung und Therapien für Menschen mit Behinderungen, Peru): Wir glauben, dass es möglich ist, internationale Zusammenarbeit auf der Grundlage des Willens und des rationalen Gewissens zu erhalten, um zu entscheiden, wie und wo Staaten und Länder ihr Geld investieren. Heute wird so viel Geld von Staaten in Rüstung, Waffenkäufe, Verteidigung usw. investiert, das leicht für humanitäre Zwecke, Entwicklungsprojekte und schließlich für eine Kultur des Friedens verwendet werden könnte. Ganz zu schweigen von dem Geld, das für gewaltige Korruption und ineffiziente bürokratische Ausgaben ausgegeben wird. Klügere Entscheidungen würden zu besseren Investitionen führen, um das Leben vieler Menschen zu verbessern. In unseren Ländern gibt es einen großen Wert darin, in Menschen und Initiativen zu investieren, die ihre eigenen Ideen für die Entwicklung ihrer Gemeinschaften haben. NGOs und die Zivilgesellschaft sollten mehr Freiheiten haben, um Initiativen und Gruppen von Menschen zu stärken, die sich für den Wandel einsetzen. Umweltfragen, Menschenrechte usw. sollten aus lokaler Perspektive

bearbeitet werden. Auf diese Weise kann das Selbstwertgefühl gestärkt werden, während das ersehnte würdevolle Leben aufgebaut wird.

SCOPE (Schools and Colleges Permaculture Program, Kenia): Die Kluft zwischen Reich und Arm wächst. Es wird schwierig sein, sowohl auf lokaler als auch internationaler Ebene Zusammenarbeit zu leisten, wenn der aktuelle Trend zur Entwicklung so weitergeht. In Zukunft werden wir mit einer verringerten internationalen Entwicklungszusammenarbeit konfrontiert sein.

St. Peter School (Grundschule, Uganda): Internationale Zusammenarbeit kann nicht stattfinden.

STMS (St. Thomas Mission, Bildung für Schulabbrecher*innen, selbstverwaltete Mikrokredite für Frauen, Indien): Keine internationale Zusammenarbeit kann stattfinden, ohne dass die Menschen Solidarität mit den Zurückgelassenen zeigen. Jeder, insbesondere internationale Kooperationen, hat die Pflicht, für das Wohl aller zu arbeiten.

Timbaktu Collective (integrale ländliche Entwicklung, Bildung und Kooperaufbau, Indien): Die Menschen werden nicht zurückgelassen. Sie werden an den Rand gedrängt. In ein Leben voller Unwürdigkeit, Diskriminierung und Armut. Die Ironie ist, dass gerade diejenigen an den Rändern die Definition für das Ganze geben. Wir sollten verstehen, dass während der Ränder die äußeren Grenzen des Ganzen definieren, sie auch untrennbar mit dem Ganzen verbunden sind. Sie sind vielfältige, kreative, einfallreiche und widerstandsfähige Räume und Geografien, die Energien und Ressourcen für das Ganze beitragen. Diese Räume und die Menschen, die in ihnen leben, müssen gestärkt werden, damit das Ganze lebendig bleibt und alle überleben können. Dies gilt für die Erde, für jedes Nationalstaat und in der Tat für jedes Mikro- oder Makro-Ökosystem. Es ist also selbstverständlich, dass man zunächst Solidarität mit dem Ökosystem in seiner unmittelbaren Umgebung zeigen muss.

OACK (Organic Agriculture Center, Kenia): Eine sinnvolle internationale Zusammenarbeit ist dann möglich, wenn alle Beteiligten eingebunden werden, auch ressourcenarme und marginalisierte Gruppen (z. B. Frauen und Jugendliche).

10. Was bedeutet es für die GLS Zukunftsstiftung Entwicklung, wenn Entwicklungszusammenarbeit mehr und mehr eine Aufgabe im eigenen Land wird? Welche politisch/gesellschaftlichen Positionierungen erfolgen daraus? Welche Arbeitsweisen?

EcoPro (Gesundheit, sanitäre Einrichtungen, Wasser, Abwasser), Indien: In Indien, also in meinem Wahlheimatland, ist die Vielfalt an menschlichen Qualitäten mindestens genauso groß und breit wie in Deutschland oder anderswo auf der Welt. In Bezug auf die Interaktion mit politischen Ebenen und der staatlichen Verwaltung war der Bedarf an direkter Kommunikation immer schon vorhanden, aber die Wahl der richtigen Momente und Partner bleibt entscheidend.

OVN (Organic Venture Nepal, Kooperativ-Vermarktung von Bioprodukten): Wenn Entwicklungszusammenarbeit zunehmend zu einer Aufgabe im Land wird, bildet sie eine doppelte Verantwortung: die Bewältigung lokaler sozioökonomischer Herausforderungen bei gleichzeitiger Aufrechterhaltung solidaritätsbasierter internationaler Partnerschaften. Es wird notwendig sein, für politische Maßnahmen zu plädieren, die sowohl globale als auch lokale Entwicklungsziele unterstützen, einschließlich sozialer Gerechtigkeit und Umweltverantwortung.

Die Arbeitsmethoden müssen sich anpassen, um nationale und internationale Strategien zu verbinden und sich auf die Unterstützung lokaler Gemeinschaften mit Ressourcen und nachhaltigen Lösungen zu konzentrieren, insbesondere auf solche, die von wirtschaftlichen oder Umweltungleichheiten betroffen sind; Partnerschaftsmodelle zu innovieren, die lokale Bemühungen mit internationalen Zielen verbinden und gemeinsame Werte betonen.

PMCL (Purnima Multipurpose Cooperative, Nepal): Die GLS Zukunftsstiftung Entwicklung steht für langfristige Entwicklung, d.h. nachhaltige Entwicklung. Die Selbstständigkeit gegenüber anderen nimmt ab. Es gibt keine Entwicklung der Arbeitsmethoden.

Politische/Soziale Positionen:

- Plädoyer für soziale Gerechtigkeit.
- Verknüpfungen von lokal zu global.
- Einfluss auf politische Entscheidungen.

Notwendige Arbeitsmethoden:

- Partizipative Ansätze.
- Interdisziplinäre Zusammenarbeit.
- Kapazitätsaufbau.
- Monitoring und Evaluation.
- Advocacy und Bewusstseinsbildung.

WFN (Womens' Foundation Nepal, Frauenrechte): Die Unterstützung der GLS Zukunftsstiftung als Statut mit ihrem Engagement für arme und Entwicklungsländer ist entscheidend, um Entwicklungsagenden weltweit zu unterstützen. Allerdings ist die Entscheidung der Regierung zwingend erforderlich, und GLS sollte spezielle Ansätze entwickeln, um ihre Partner mit ähnlichen Zielen zu unterstützen.

Darüber hinaus sollte die GLS FFD für politische Maßnahmen plädieren, die die Hilfe für marginalisierte Gruppen in armen und Entwicklungsländern der Welt verringern. Diese Advocacy kann die Solidarität zwischen anderen arbeitenden Organisationen mit ähnlichen Zielen in Deutschland stärken. Solidarität zu demonstrieren und für die Stimmlosen und marginalisierten Gruppen zu sprechen, wird das Gefühl der gemeinsamen Verantwortung für globale Entwicklungsherausforderungen weltweit erhöhen.

Die GLS Zukunftsstiftung muss möglicherweise Strategien entwickeln, um die abgezogenen Mittel für die Mobilisierung ihrer Partnerorganisationen in armen und Entwicklungsländern zu nutzen. GLS FFD könnte die Situation zeitnah über virtuelle Mittel teilen und eine Plattform entwickeln, um Ideen von seinen Partnerorganisationen weltweit zu empfangen.

NCFG (Nature and Creativity for the future Generation, organischer Landbau, Uganda): Umwelt- und Friedensprogramme werden das Hauptband der Entwicklungszusammenarbeit bleiben.

Bright Future School (Grundschule, Uganda): Die GLS Zukunftsstiftung muss möglicherweise neue politische und soziale Positionen wie die Förderung von sozialer Gerechtigkeit und Menschenrechten in ihren Tätigkeitsbereichen übernehmen. Darüber hinaus könnte es neue Arbeitsmethoden erfordern, wie den Aufbau von Partnerschaften mit Gemeinschaftsorganisationen und die Durchführung von Advocacy-Kampagnen.

Zu entwickelnde Methoden:

- Kooperative Methode, bei der wir mit anderen zusammenarbeiten, um ein gemeinsames Ziel zu erreichen, indem wir Ressourcen, Fachwissen und Verantwortung teilen. Diese Methode kann offene Kommunikation, gegenseitigen Respekt und Vertrauen unter den Menschen fördern.
- Inklusiv und partizipativ Methode, die sicherstellt, dass alle Interessengruppen, insbesondere marginalisierte oder unterrepräsentierte Gruppen, eine Stimme haben und aktiv in den Entscheidungsprozess einbezogen werden.
- Datengetriebene Methode, die bei der Entscheidungsfindung oder der Durchführung von Maßnahmen auf der Analyse und Interpretation von Daten basiert und nicht auf Intuition, Annahmen oder rigorosen Beweisen.
- Adaptive und agile Methode, bei der interaktive und flexible Ansätze helfen, Projekte, Prozesse und Organisationen leichter zu managen.
- Kapazitätsaufbau-Methode, die hilft, die Fähigkeit von Individuen, Organisationen oder Gemeinschaften zu stärken, Aufgaben effektiv zu erfüllen, Ziele zu erreichen und sich langfristig zu erhalten.
- Advocacy und Einflussnahme auf politische Entscheidungen, die hilft, Entscheidungsträger, Gesetze und Vorschriften zu beeinflussen, um bestimmte Interessen, Werte oder Anliegen zu fördern.
- Kulturelle Kompetenz-Methode, die sicherstellt, dass eine effektive Interaktion, Verständigung und respektvolle Zusammenarbeit zwischen verschiedenen Kulturgruppen möglich sind.

Baobab Children Foundation (Straßenkinder, Kunst, Fort-/Bildung, Ghana): Wenn sich die Entwicklungszusammenarbeit zunehmend auf ein Land verlagert, wie zum Beispiel Deutschland für die GLS Zukunftsstiftung Entwicklung, würde dies bedeuten, dass Strategien angepasst werden müssen, um inländische Probleme wie wirtschaftliche Herausforderungen, soziale Inklusion, ökologische Nachhaltigkeit und Bildung zu adressieren. Dieser Wandel

würde ein Umdenken in der traditionellen Vorstellung erfordern, dass Entwicklungshilfe hauptsächlich nach außen gerichtet ist, sondern vielmehr die sozialen und ökologischen Herausforderungen im eigenen Land zu adressieren.

Im Folgenden einige mögliche politische/soziale Positionen und Arbeitsmethoden, die sich aus diesem Ansatz ergeben könnten:

- Kollaborative Netzwerke mit lokalen NGOs und Regierungen: Der Aufbau starker Partnerschaften mit lokalen Organisationen, Kommunen und zivilgesellschaftlichen Gruppen wäre entscheidend, um bestehendes Fachwissen und lokales Wissen zu nutzen.
- Flexible und adaptive Finanzierungsmodelle: Der Wechsel zu Finanzierungsmodellen, die kleine, grassroots-Projekte unterstützen, die Potenzial für eine Skalierung haben, sowie die Betonung von Transparenz und Rechenschaftspflicht bei der Ressourcenallokation.

CIFORD (Bildung, Lobbyarbeit und alternative Riten gegen Genitalbeschneidung, Kenia): Die Stiftung muss möglicherweise ihren Fokus auf lokale Entwicklungs Herausforderungen verlagern, dabei die Einbindung der Gemeinschaft und das Verständnis spezifischer Bedürfnisse betonen, anstatt sich ausschließlich auf internationale Projekte zu konzentrieren. Strategien und Methoden, die sich in internationalen Kontexten bewährt haben, müssen möglicherweise für den Inlandsgebrauch angepasst werden, was neue Partnerschaften, Ressourcen und an lokale Gegebenheiten angepasste Ansätze erfordert. Wahrscheinlich wird der Schwerpunkt stärker auf dem Aufbau von Beziehungen zu lokalen Gemeinschaften und Stakeholdern liegen, um durch Zusammenarbeit Lösungen zu entwickeln, die dringende soziale, wirtschaftliche und Umweltprobleme im Inland ansprechen.

Zusätzlich könnte die Stiftung ihren Fokus auf Inlandsfragen wie Armutsbekämpfung, soziale Inklusion, Bildung und Gesundheitsversorgung ausweiten, um die Bedürfnisse marginalisierter Bevölkerungsgruppen im Land zu adressieren. Ein lokaler Fokus könnte zu mehr Zusammenarbeit mit lokalen Regierungen, NGOs und gemeinnützigen Organisationen führen, um Partnerschaften zu schaffen, die verschiedene Expertise und Ressourcen für Entwicklungsinitiativen bündeln. Während der Schwerpunkt auf der inneren Entwicklung liegt, sollte die Stiftung eine globale Perspektive beibehalten und anerkennen, dass lokale Probleme oft mit globalen Herausforderungen wie Klimawandel, Migration und Ungleichheit verknüpft sind. Sie könnte auch eine aktivere Rolle in der Interessenvertretung übernehmen und die Rechte und Bedürfnisse marginalisierter Gemeinschaften verteidigen, um nationale politische Entscheidungen zu beeinflussen und soziale Gerechtigkeit sowie gerechte Entwicklung zu fördern.

Die Stiftung muss möglicherweise ihre Finanzierungs- und Ressourcenallokationsstrategien neu bewerten, um sich auf lokale Entwicklungsprojekte auszurichten, was möglicherweise zu einer Verlagerung von Ressourcen von Internationalen auf lokale Initiativen führt. Schließlich könnte ein stärkerer Fokus auf Kapazitätsaufbau innerhalb der lokalen Gemeinschaften

entstehen, um diese mit den Fähigkeiten, dem Wissen und den Ressourcen auszustatten, die sie benötigen, um ihre eigenen Entwicklungsprobleme effektiv zu bewältigen.

DEEPAM (Arbeit mit Kindern mit Behinderung): Ich bin sicher, dass es deine Arbeit in vielerlei Hinsicht erschwert und du möglicherweise sogar Entscheidungen treffen musst, die sehr unangenehm sind.

SODI (Skills Oriented Development Initiative, Bildung und organischer Landbau, Uganda): Wenn die Entwicklungszusammenarbeit zunehmend eine Aufgabe im eigenen Land wird, hat dies erhebliche Auswirkungen auf Organisationen wie die GLS Zukunftsstiftung Entwicklung. Hier ist, wie sich diese Veränderung auf ihre politischen und sozialen Positionen sowie die Arbeitsmethoden auswirken könnte:

Auswirkungen auf die GLS Zukunftsstiftung:

- Neuausrichtung der Ziele mit einem Fokus auf lokale Ungleichheiten und soziale Herausforderungen, mit dem Aspekt der Nachhaltigkeit ihrer Partner zusammen mit den direkten und indirekten Begünstigten, damit die betroffenen Lebensgrundlagen weiterhin den angepassten Lebensstandard erhalten können.
- Partnerschaften mit lokalen Akteuren: Der Aufbau von Allianzen mit lokalen Organisationen, Gemeinschaftsgruppen und anderen Akteuren, um gemeinsame Anstrengungen zu fördern und die Wirkung von Entwicklungsinitiativen zu verstärken. Zum Beispiel könnte man mit lokalen Regierungen oder Schulen zusammenarbeiten, um betroffene Menschen mit Bildung und anderen Notwendigkeiten zu versorgen.

Notwendige Arbeitsmethoden:

- Gemeinschaftsbeteiligung: Teilnahmeorientierte Methoden, die die Gemeinschaft in den Entscheidungsprozess einbinden, um sicherzustellen, dass ihre Perspektiven die Entwicklungsinitiativen prägen. Zum Beispiel könnten Gemeinschaftstreffen abgehalten werden, bei denen Mitglieder nach den Herausforderungen gefragt und Lösungen gemeinsam erarbeitet werden.
- Partnerschaften in verschiedenen Wirtschaftssektoren: Der Aufbau von Partnerschaften, z.B. mit der landwirtschaftlichen Industrie, um Bauern mit Agrarressourcen auf Kredit zu versorgen und Wissen auszutauschen.
- Stärkung lokaler Führungskräfte: Fokussierung auf den Kapazitätsaufbau für lokale Organisationen und Führungskräfte, um deren Fähigkeiten und Wissen zu erweitern und ihnen zu ermöglichen, Entwicklungsbemühungen voranzutreiben.
- Monitoring und Evaluierung
 - Partizipative Evaluierung: Einbindung der Gemeinschaft in den Evaluierungsprozess, um die Wirkung der Initiativen zu bewerten und Feedback für kontinuierliche Verbesserungen zu sammeln.

- Adaptive Management: Nutzung von Daten und Feedback zur Anpassung von Programmen und Strategien in Reaktion auf sich verändernde Bedürfnisse und Umstände.

Für die GLS Zukunftsstiftung bedeutet die Verschiebung der Entwicklungszusammenarbeit als Aufgabe, dass die Ziele, Strategien und Methoden neu ausgerichtet werden müssen. Durch die Umsetzung partizipativer Ansätze und die Förderung von Partnerschaften über Sektoren hinweg kann die Stiftung die Herausforderungen im Inland erfolgreich angehen und gleichzeitig ihr Engagement für eine gerechtere und nachhaltigere Gesellschaft aufrechterhalten.

AlmaCapac (Integrale Slumentwicklung, Gemeindegärten, Peru): Für die GLS Zukunftsstiftung Entwicklung hat die Vorstellung, dass Entwicklungszusammenarbeit zu einer internen Aufgabe im eigenen Land wird, tiefgreifende Auswirkungen auf ihre Mission und Arbeitsweise. Einerseits wird es eine Notwendigkeit geben, das Konzept der Entwicklungszusammenarbeit neu zu definieren, da die Probleme von Ungleichheit, Armut und Ausgrenzung auch europäische Gesellschaften betreffen. Andererseits wird es notwendig sein, neue, innovative Arbeitsmethoden zu entwickeln, die sich auf die Teilnahme der Gemeinschaft, den Aufbau starker Partnerschaften und die Förderung nachhaltiger und fairer Politiken konzentrieren.

Qespina (Kunst, Bildung, Bergschulen, Peru): Jedes Land hat unterschiedliche und komplexe Probleme, je nach seiner Realität und den Ereignissen. Diese Veränderung führt uns zu Positionen, die den Menschen zugutekommen, damit sie das Recht auf Bildung und ein würdevolles Leben haben. Nachhaltigkeit muss in unserer Arbeitsweise gestärkt werden, um von dort aus zu einer nachhaltigeren Welt zu helfen.

Kisakye Primary School (Uganda): Wenn sich die Entwicklungszusammenarbeit zunehmend auf Herausforderungen im eigenen Land konzentriert, muss die GLS Zukunftsstiftung Entwicklung (oder ähnliche Organisationen) ihre Ziele und Methoden anpassen, um lokale Probleme wie Ungleichheit, Resilienz und soziale Einheit zu adressieren, während sie weiterhin internationale Verpflichtungen unterstützt. Diese Veränderung würde erfordern, neue politische und soziale Positionen zu übernehmen und Arbeitsansätze zu transformieren. Hier ist, was dies beinhalten könnte:

- Überdenken politischer und sozialer Haltungen: Fokus auf lokale Fairness und Resilienz, Befürwortung von Politiken, die lokale Einheit fördern und bürgerschaftliches Engagement und Gemeinschaftsbünde stärken.
- Anpassung der Arbeitsmethoden: Anwendung gemeindefokussierter, ortsspezifischer Strategien, Aufbau lokaler Kapazitäten, Schaffung integrierter, multi-issue Lösungen, Förderung von Partnerschaften für kollektive Ziele und mehr Transparenz und Gemeinschaftsbeteiligung.

- Einfluss auf breitere soziale und politische Stellungen: Beibehaltung einer globalen Perspektive, die auf lokaler Solidarität basiert, Unterstützung von systemischen Veränderungen für Gerechtigkeit und Förderung demokratischer Werte.

Im Wesentlichen würde die GLS Zukunftsstiftung für Entwicklung eine doppelte Rolle übernehmen, nationale Probleme angehen und gleichzeitig ihr Engagement für internationale Solidarität beibehalten. Diese Verschiebung könnte die Gesellschaft mit gegenseitigem Respekt, Nachhaltigkeit und Fairness stärken und als Modell für eine stärker vernetzte, resiliente Welt dienen.

RODI (Resources Oriented Development Initiative, Arbeit mit Strafgefangenen, Kenia): Wir müssen in Schulen und anderen sozialen Einrichtungen Bewusstsein schaffen, damit die Menschen die Notwendigkeit erkennen, den Armen zu helfen. Die Menschen müssen es verstehen, damit sie bereit sind, zu geben. Lassen Sie die Begünstigten in Ihren Ressourcenmobilisierungsmeetings und Foren zu Wort kommen, um ihre Geschichte zu teilen. Wir müssen mehr Gemeinschaftsvolontäre einsetzen und mehr Online-Meetings nutzen, um Kosten zu sparen. Wir müssen viel mehr auf den Beitrag der Gemeinschaft setzen.

SCOPE (Schools and Colleges Permaculture Program, Kenia): Das bedeutet, dass die GLS ihre Arbeit im eigenen Land aufbauen muss, was auf Kosten der Skalierung der Entwicklungsaktivitäten in Entwicklungsländern geht. Dies wird zu einer reduzierten internationalen Kooperation führen, mit verringerten Entwicklungsaktivitäten auf Gemeindeebene.

St. Peter School (Grundschule, Uganda): Dies wird sowohl negative als auch positive Auswirkungen haben. Positiv wird sein, dass die Spenden zunehmen werden. Negativ wird sein, dass der Wettbewerb unter Organisationen und Ländern steigen wird. Zweitens werden viele schlechte Entscheidungen getroffen.

STMS (St. Thomas Mission, Bildung für Schulabbrecher*innen, selbstverwaltete Mikrokredite für Frauen, Indien): Die GLS Zukunftsstiftung für Entwicklung ist eine Organisation, die mehrere Programme zum Wohle der Menschen in verschiedenen Ländern umgesetzt hat. Tausende von armen Menschen sind Begünstigte dieser Programme. Es wird sehr schwierig für die Stiftung sein, in dieser Weise zu arbeiten, wenn man all die Aufmerksamkeit auf das eigene Land richten muss.

SACDEP (Sustainable Agriculture Development Program, organischer Landbau, Kenia): Seit rund 30 Jahren haben die GLS und ihre Entwicklungspartner viel für die menschliche Entwicklung erreicht. Es ist allgemein bekannt, dass sich die Finanzierungsdynamiken kontinuierlich ändern. Insgesamt zeigt die Zukunft weniger verfügbare Mittel, da sich die Prioritäten in eine Richtung verschieben, die der globale Norden als für sich wichtiger erachtet.

Wenn sich die Finanzierung aufzuspalten beginnt, wird die Anzahl der Institutionen, die Unterstützung benötigen, steigen. Auch wenn Mittel weiterhin vorhanden sind, wird es unter den Gebern zunehmend zu Ermüdungserscheinungen kommen. Da der Bedarf an

Entwicklungsunterstützung weiterhin zunimmt, müssen neue Dynamiken geschaffen und verstärkt werden. Diese können unter anderem folgende Ansätze umfassen:

- Die Erweiterung des Denkens und die Veränderung der Einstellung, dass externe Hilfe nur als Katalysator dient. Entwicklungsprozesse sollten auch ohne externe Finanzierung weiterlaufen. Externe Hilfe sollte dazu beitragen, einen Multiplikatoreffekt auf vorhandene Ressourcen zu erzielen und zu ermöglichen.
- Institutionen im globalen Süden müssen ein langfristiges Denken entwickeln, basierend auf einer gesteigerten Fähigkeit zur Generierung eigener Ressourcen. Dies könnte eine breite Palette zur Erhöhung der eigenen Einkünfte umfassen. Theoretisch sollten die Institutionen sich in eine Position bringen, in der sie keine externe Unterstützung mehr benötigen.

Das gleiche Prinzip sollte auf die Empfängergemeinden in den Dörfern übertragen und ausgeweitet werden.

- Partnerorganisationen müssen in den Mittelpunkt der Entscheidungsfindung auf regionaler und nationaler Ebene rücken. Durch den Einsatz von Advocacy-Maßnahmen können die Institutionen Einfluss auf die Mittelverteilung in Bereichen wie Imkerei und ländliche Entwicklung ausüben.
- Externe Unterstützung, z.B. durch die GLS ZSE, muss von Partnern im Norden und Süden getragen werden. Ein Entwicklungsforum könnte eingerichtet werden, um die Zusammenarbeit zu fördern. Dieses Partnerschaftsforum könnte Strategien zur Ressourcenmobilisierung im Norden und Süden beeinflussen und die „Big Girls“ und „Big Boys“ mit einbeziehen.

Abschließend ist es wichtig, dass alle Erfahrungen der GLS ZSE und ihrer Partner dokumentiert werden. Eine Überprüfung und Evaluierung wären ratsam, gefolgt von der Umsetzung der daraus resultierenden Empfehlungen.

OACK (Organic Agriculture Center, Kenia): Die Herausforderungen für die Länder des Globalen Südens werden sich aufgrund der gekürzten Mittel noch verschärfen. Die erforderliche Arbeitsmethode besteht darin, die Ressourcen zwischen dem eigenen Land und den überseeischen Ländern auszugleichen.

11. Welche Bilder für eine Zukunft, die wir wollen, leiten uns? Von welchen Prinzipien lassen wir uns tragen? Was ist daran zukunftsfähig und wovon müssen wir uns verabschieden? Vor allem aber: Wie kräftig und motiviert sind wir? Was können wir tun, um mutig zu bleiben und mehrheitsfähig zu werden?

EcoPro (Gesundheit, sanitäre Einrichtungen, Wasser, Abwasser), Indien: Bilder der Zukunft: eine verbundene Welt, Entwicklung hin zu einer Einheit ohne Druck zur Vereinheitlichung, Vielfalt auf allen Ebenen, die Suche nach und das Finden der Einheit im Inneren. Harmonie und Ordnung entstehen, wenn jeder seinen Platz und seine Rolle findet. Als Metapher: zum

Beispiel ein Orchester oder ein Chor, in dem die Spieler/ Sängern das Ganze hören und genießen, während sie ihre Teile spielen.

DEEPAM (Arbeit mit Kindern mit Behinderung): Heutzutage wird der Begriff Resilienz oft verwendet. Ja, das ist es, was wir in unserem privaten Leben, in unserer Arbeit, in nationalen und internationalen Beziehungen lernen müssen. Wir müssen unsere Augen öffnen und sehen, was falsch ist, aber dann müssen wir vergeben, von persönlichen Meinungen zurücktreten, bereit sein, Kompromisse einzugehen und positive Schritte nach vorne zu machen.

Ein paar weitere Gedanken, die mir in den Sinn kamen:

- Toleranz und Akzeptanz versus für unsere Rechte und Gerechtigkeit eintreten.
- Vernetzung: einander unterstützen, einander inspirieren, teilen.
- Klein anfangen, um Veränderungen umzusetzen: Familie, Freunde, kleinere Gemeinschaften.
- Unsere eigenen Batterien aufladen: Yoga, Meditation oder andere spirituelle Praktiken.
- Nie den Glauben und die Hoffnung verlieren.
- Alle Ereignisse haben eine Bedeutung und sind Chancen zu wachsen.
- Dankbarkeit ist ein Schlüssel, um Schwierigkeiten zu überwinden und die Energie zu haben, weiterzumachen, egal wie schwierig es sein mag.

OVN (Organic Venture Nepal, Kooperativ-Vermarktung von Bioprodukten): Bei Organic Venture Nepal ist die Zukunft, die wir uns vorstellen, die Etablierung von ländlich-urbanen sozio-ökonomischen und ökologischen Verbindungen durch die Entwicklung von Lieferketten in der biologischen Landwirtschaft mit gebührendem Respekt, Fürsorge und Verantwortung. Unsere Mission ist es, kleine Landwirte und lokale Agrarproduzenten durch umfassende Schulungen, Marktzugang und Unterstützungsdienste zu stärken und den Verbrauchern lokale, biologische, gesunde und qualitativ hochwertige Produkte anzubieten. Die Prinzipien, die unseren Handlungen zugrunde liegen, sind:

- Kapazitätsaufbau für nachhaltige Landwirtschaft
- Verbesserung der Lebensgrundlagen der Produzenten
- Förderung des biologischen und gesunden Konsums
- Nachhaltige Landwirtschaftspraktiken
- Marktzugang und Wertschöpfungskettenentwicklung
- Fairer Marktzugang

Wenn wir den oben genannten Prinzipien folgen, wird dies einen nachhaltigen Ansatz ermöglichen.

Im Kontext von Organic Venture Nepal müssen wir uns verabschieden von:

- Konventionellen landwirtschaftlichen Praktiken, die auf chemisch intensiver Landwirtschaft basieren
- Sofortigem finanziellen Gewinn auf Kosten der langfristigen Nachhaltigkeit, was die Resilienz unserer Landwirte und Gemeinschaften untergräbt

- Nicht nachhaltigem Ressourcenverbrauch
- Systemen, die Kleinbauern marginalisieren und deren Zugang zu Märkten einschränken
- Ignorieren der Auswirkungen des Klimawandels und dem Versäumnis, unsere Praktiken entsprechend anzupassen.

PMCL (Purnima Multipurpose Cooperative, Nepal): Bilder wie nachhaltige Städte, Teilen und Wiederverwendung weisen den Weg.

- Interbeziehungen.
- Gleichheit, Flexibilität. Prinzipien wie diese.
- Verantwortung betonen.
- Es wird gesagt, dass es nachhaltig ist und niemals endet.
- Abhängigkeit davon, dass wir die Struktur schützen.
- Verhindern und Entmutigen von umweltschädlichen Aktivitäten.

WFN (Womens´Foundation Nepal, Frauenrechte): Die zukünftige Zusammenarbeit zwischen den Gebern und den Empfängern könnte fortgesetzt werden, um Umweltaspekte zu integrieren, soziale Ungleichheiten zu adressieren, in die Kapazität der Partnerorganisationen zu investieren, Nachhaltigkeit, Geschlechtergerechtigkeit, Armut und ähnliche Agenden zu fördern. Die Zusammenarbeit mit effektiveren und wirkungsvolleren Initiativen sollte entwickelt werden, um globale Herausforderungen anzugehen. Darüber hinaus wäre die Partnerschaft mit Ausbildungsinstituten wie SES und anderen Bildungseinrichtungen vorteilhaft, um Bildungs- und Schulungsprogramme für benachteiligte Gemeinschaften umzusetzen.

GLS SZE sollte sein Programm fortsetzen, um Kriegsopfer zu unterstützen, weibliches Unternehmertum zu fördern, die Repräsentation von Frauen in Entscheidungsprozessen auf allen Ebenen zu gewährleisten, geschlechtsspezifische Gewalt zu verhindern, nachhaltige landwirtschaftliche Praktiken und Ähnliches zu unterstützen. Die Hilfe der EU könnte in Bereichen wie Governance, Wissensentwicklung, Militärhilfe, Infrastrukturentwicklung, Kredithilfe, Wasser und Sanitär, erneuerbare Energie usw. gestoppt werden, um die Hilfe für Sicherheit und Krieg zu decken.

NCFG (Nature and Creativity for the future Generation, organischer Landbau, Uganda): Der Fokus sollte darauf liegen, den Menschen neue Techniken zu vermitteln (z. B. warum sollten wir einfache Produkte wie Schuhcreme importieren? Was gebraucht wird, ist das Wissen, verschiedene Farben und Bienenwachs zu mischen, um Schuhcreme herzustellen). Gelernte Fähigkeiten sind nachhaltig und wir müssen uns von Almosen verabschieden (lernen, wie man fischt, anstatt Fische zu bekommen).

Bright Future School (Grundschule, Uganda):

- Nachhaltige Zukunft, in der wir Gemeinschaften mit erneuerbarer Energie, florierenden Ökosystemen und Biodiversität haben und nachhaltige Landwirtschafts- und Lebensmittelsysteme praktizieren.
- Gerechte Zukunft, in der wir alle Zugang zu hochwertiger Bildung, gerechter Gesundheitsversorgung und anderen sozialen Diensten haben. Wirtschaftliche Aktivitäten für alle und in denen Gemeinschaften soziale Gerechtigkeit und Menschenrechte fair praktizieren und wir alle in inklusiven und vielfältigen Gemeinschaften leben können.
- Wohlhabende Zukunft, in der innovative und unternehmerische Wirtschaften nicht selten sind, Menschen qualitativ hochwertige Jobs und anständige Arbeit haben, Gesundheitsversorgung zugänglich und erschwinglich ist, Bildung ein lebenslanger Lernprozess ist und kulturelle Vielfalt ohne Grenzen ausgetauscht werden kann.
- Verbundene Zukunft, in der es grenzenlose Innovation und Wissensaustausch gibt, interkulturelles Verständnis ausgetauscht werden kann, wir uns mit dem Rest der Welt verbinden können und globale Bürgerschaft und Zusammenarbeit praktiziert werden.

Inspirierende Bilder

- Wo Kinder in einer Welt ohne Armut aufwachsen.
- Wo Gemeinschaften im Einklang mit der Natur gedeihen.
- Wo Gemeinschaften zu 100 % mit erneuerbarer Energie versorgt werden.
- Wo globale Führer das Wohl der Menschen priorisieren und die Menschheit andere Planeten nachhaltig erkunden und besiedeln kann.

Baobab Children Foundation (Straßenkinder, Kunst, Fort-/Bildung, Ghana): Hier sind einige leitende Visionen, Prinzipien und Veränderungen, die helfen würden, diese Zukunft zu erreichen:

Was wollen wir erreichen?

- Ermächtigte, engagierte Gemeinschaften: Gemeinschaften, die aktiv an demokratischen Prozessen teilnehmen und die Ressourcen, das Wissen und die Unterstützung haben, um ihre einzigartigen sozialen, wirtschaftlichen und ökologischen Herausforderungen anzugehen.
- Bildung und Bewusstsein als Grundlage des Wachstums: Eine Welt, in der Bildung und Bewusstsein für soziale, ökologische und wirtschaftliche Themen Entscheidungen und Handlungen vorantreiben und Individuen sowie Gemeinschaften zu Akteuren des positiven Wandels machen.

Kernprinzipien, die unsere Handlungen leiten:

- Zusammenarbeit und Partnerschaft: Partnerschaften mit Gemeinschaften, Organisationen und Regierungen, um ein Ökosystem zu fördern, in dem Ideen,

Ressourcen und Fähigkeiten geteilt werden, um die kollektive Wirkung zu maximieren.

Was ist nachhaltig?

- Initiativen zur Stärkung der Gemeinschaft: Programme, die lokale Führung, Fähigkeitenentwicklung und Resilienz fördern, sind nachhaltiger, da sie langfristige, gemeinschaftlich getragene Lösungen schaffen.

Und was müssen wir loslassen?

- One-Size-Fits-All Lösungen: Es ist notwendig, zu erkennen, dass jede Gemeinschaft einzigartige Herausforderungen hat und lokal zugeschnittene Ansätze wirkungsvoller sind als verallgemeinerte Lösungen.

CIFORD (Bildung, Lobbyarbeit und alternative Riten gegen Genitalbeschneidung, Kenia):

Die Zukunft, die wir uns vorstellen, ist eine der Gleichheit, Solidarität und des Respekts für die Umwelt. Wir möchten eine Welt sehen, in der Gemeinschaften in Würde leben und befähigt sind, ihre eigene Zukunft zu gestalten. Unsere Leitprinzipien sind:

- Menschenwürde und Gleichheit: Jeder Mensch verdient Respekt, Rechte und die Chance, zu gedeihen.
- Umweltliche Nachhaltigkeit: Unsere Arbeit muss den Planeten für zukünftige Generationen schützen.
- Solidarität und Zusammenarbeit: Echter Wandel entsteht durch Zusammenarbeit, Wissensaustausch und gegenseitige Unterstützung.

Um auf diese Zukunft zuzusteuern, müssen wir uns möglicherweise von alten Methoden verabschieden, die auf Einweg-Hilfe setzen, und stattdessen gleichberechtigte, partnerschaftliche Zusammenarbeit in den Fokus stellen. Wir müssen uns auch von starren Systemen verabschieden und flexible, innovative Ansätze annehmen, die sich an veränderte Herausforderungen und Ressourcen anpassen können. Dazu könnte gehören, dass Implementierungspartner durch die Finanzierung von Partnern in die Lage versetzt werden, soziale Unternehmen zu gründen und ihre Kapazitäten für die Nachhaltigkeit und Fortführung ihrer Aktivitäten zu stärken.

SODI (Skills Oriented Development Initiative, Bildung und organischer Landbau, Uganda):

Ein Bild einer positiven Zukunft erfordert, leitende Bilder zu envisionieren, Prinzipien zu benennen und anzuerkennen, was sich ändern muss. So können wir dies formulieren:

Bilder der Zukunft, die wir wollen

- Inklusive Gesellschaften: Vielfalt und Gleichberechtigung in der Gesellschaft, so dass alle Individuen in der Gemeinschaft, unabhängig von ihrem Hintergrund, gleich Zugang zu grundlegenden Bedürfnissen wie z.B. Nahrung, Wasser, Unterkunft, Bildung und qualitativ hochwertigen Gesundheitsdiensten haben.

- Nachhaltige Entwicklung durch ökologische Harmonie: Eine Gemeinschaft, in der wirtschaftliche Aktivitäten mit der Umweltgesundheit im Gleichgewicht sind, Ökosysteme für zukünftige Generationen erhalten werden, z.B. durch den Einsatz von umweltfreundlichen Kochenergien, Recycling von Abfällen und anderen Maßnahmen, während Anpassungen an veränderte Umstände, einschließlich des Klimawandels, wirtschaftlicher Verschiebungen und sozialer Herausforderungen, vorgenommen werden.

Prinzipien, die unsere Handlungen untermauern

- Nachhaltigkeit: Engagement für Praktiken, die die Umwelt schützen, soziale Gerechtigkeit fördern und wirtschaftliche Lebensfähigkeit gewährleisten.
- Inklusivität: Sicherstellen, dass alle Stimmen im Entscheidungsprozess gehört und geschätzt werden, Förderung von Vielfalt und Repräsentation.
- Transparenz und Verantwortung: Aufrechterhaltung von Standards der Ehrlichkeit und Verantwortung in der Regierungsführung und den organisatorischen Praktiken, um Vertrauen und Integrität zu gewährleisten.
- Zusammenarbeit: Aufbau von Partnerschaften über Sektoren, Gemeinschaften und Grenzen hinweg, um Ressourcen, Wissen und Stärken zu bündeln.

Was ist nachhaltig und was müssen wir loslassen?

- Erneuerbare Energie: Der Übergang von fossilen Brennstoffen zu erneuerbaren Energiequellen (Solar, Wind usw.), um die Kohlenstoffemissionen zu reduzieren und den Klimawandel zu bekämpfen.
- Lokale und biologische Landwirtschaft: Unterstützung nachhaltiger landwirtschaftlicher Praktiken, die lokale Lebensmittelsysteme, Biodiversität und eine reduzierte Umweltbelastung priorisieren.
- Gemeinschafts-Ermächtigung: Investitionen in lokale Gemeinschaften, um ihnen Fähigkeiten zu vermitteln, vor allem der Jugend durch den Besuch von Berufsschulen, wo sie praxisorientiert ausgebildet werden und dadurch in der Lage sind, die Gesellschaft zu beeinflussen, indem sie qualitativ hochwertige Güter und Dienstleistungen anbieten, die ihnen im Gegenzug Geld einbringen und ihren Lebensstandard verbessern.

Die leitenden Bilder einer inklusiven, nachhaltigen und gerechten Zukunft können Handlungen inspirieren und bedeutungsvolle Veränderungen vorantreiben. Durch die Einhaltung von Prinzipien, die Nachhaltigkeit, Inklusivität und Zusammenarbeit fördern, und durch die Anerkennung dessen, was sich ändern muss, können wir auf eine Zukunft hinarbeiten, die sowohl den Menschen als auch dem Planeten Respekt zollt. Diese Vision wird nicht nur die Lebensqualität der gegenwärtigen Generationen verbessern, sondern auch eine würdige und nachhaltige Existenz für zukünftige Generationen sichern.

AlmaCapac (Integrale Slumentwicklung, Gemeindegärten, Peru): Die Zukunft, die wir uns wünschen, muss auf sozialer Gerechtigkeit, Gleichberechtigung, ökologischer Nachhaltigkeit

und kollektivem Wohlstand basieren.

Die Grundprinzipien, die unser Handeln leiten:

- Gleichberechtigung und soziale Gerechtigkeit: Auf einer gerechten Verteilung von Ressourcen und Chancen basierend; Zugang zu grundlegenden Dienstleistungen wie Gesundheit, Bildung und Beschäftigung.
- Pflege natürlicher Ressourcen: Sicherstellung eines angemessenen Ökosystems für zukünftige Generationen.
- Kollektive Verantwortung: Jeder muss sich seiner Verpflichtung bewusst sein.
- Demokratische Teilnahme: Es muss mehr Beteiligung der Gemeinschaft geben.

Nachhaltigkeit bedeutet, im Einklang mit der Natur und den Menschen zu leben, um ein Vermächtnis für zukünftige Generationen zu hinterlassen.

Wenn wir eine nachhaltige Zukunft aufbauen wollen, müssen bestimmte Praktiken aufgegeben werden, wie z.B. hemmungsloser Konsum, der Gebrauch von Öl, Kohle und Erdgas, soziale Ungleichheiten, nicht nachhaltige industrielle Produktion und Ausbeutung von Arbeitskräften.

Qespina: Wir wollen eine nachhaltigere Welt, in Solidarität, in Harmonie, mit Werten, mit Chancen für das Recht auf ein würdiges Leben und mit Hoffnung für die Menschheit. Wir möchten, dass die Menschheit sich ganzheitlich entwickelt, mit Bewusstsein. Nachhaltigkeit erfordert einen ganzheitlichen Ansatz, der ein Gleichgewicht zwischen wirtschaftlichem Wachstum, Respekt für die Umwelt und sozialem Wohl gewährleistet. Indem wir die Bedürfnisse und Ressourcen zukünftiger Generationen nicht gefährden, müssen wir die guten Praktiken, die wir durchführen, stärken, wie z.B. ökologische, soziale und wirtschaftliche Mitverantwortung für Nachhaltigkeit.

Kisakye Primary School (Uganda): Die Vorstellung der Zukunft, die wir uns wünschen, kann uns helfen, unsere Werte und Handlungen zu definieren. Um eine gerechte und nachhaltige Welt zu bauen, benötigen wir eine Vision, die Inklusivität, Resilienz und geteilte Menschlichkeit umfasst. Einige der wesentlichen Prinzipien und Entscheidungen, die diese Vision prägen, sind:

Leitprinzipien

- Gleichberechtigung und Gerechtigkeit: Eine Zukunft schaffen, in der jeder gleiche Rechte, Ressourcen und Chancen hat. Das bedeutet, marginalisierte Stimmen zu fördern, strukturelle Ungleichheiten zu beheben und sicherzustellen, dass Fortschritt allen zugutekommt.
- Umweltschutz: Nachhaltigkeit und Harmonie mit der Natur priorisieren, indem Ökosysteme geschützt, Abfälle reduziert und erneuerbare Energien gefördert werden.
- Solidarität und Zusammenarbeit: Teamarbeit, gegenseitiger Respekt und globale Verbindungen wertschätzen, die uns stärker, resilienter und innovativer machen.

- Anpassungsfähigkeit und Innovation: Den Wandel annehmen und Lösungen entwickeln, die zu einer sich verändernden Welt passen, einschließlich des Lernens aus Fehlern und der Erprobung neuer Ideen.

Nachhaltige Praktiken

- Gemeinschaftsorientierte Projekte: Unterstützung von Gemeinschaften, ihre eigenen Lösungen zu finden und lokales Wissen zu nutzen, um langfristige Ergebnisse zu fördern.
- Kreis- und regenerative Wirtschaften: Von ressourcenextrahierenden Modellen zu Systemen übergehen, die Ressourcen erneuern, Abfälle minimieren und Ökosysteme wiederherstellen.
- Klimaanpassung und kohlenstoffarme Lebensweise: Städte und Lebensstile schaffen, die den Kohlenstoffausstoß verringern, Ressourcen schützen und den Auswirkungen des Klimawandels standhalten.

Was wir hinter uns lassen sollten

- Ausbeutende Systeme: Von Praktiken Abstand nehmen, die Menschen und Ressourcen schädigen, und langfristige Vorteile gegenüber schnellen Gewinnen bevorzugen.
- Kurzfristiges Denken und Überkonsum: Vom Konsumismus abkommen, der die Umwelt schädigt und soziale Spaltungen vertieft, und den Fokus auf bewussten Gebrauch und Investitionen legen, die zukünftigen Generationen zugutekommen.
- Isolationismus und Nationalismus: Anerkennen, dass die Lösung globaler Herausforderungen Kooperation erfordert und dass Isolation Resilienz, Frieden und Fortschritt behindert.

Diese Prinzipien und Visionen halten uns auf Kurs für eine Zukunft von Würde, Umweltgesundheit und kollektivem Wohlstand. Indem wir an diesen Werten festhalten, können wir eine nachhaltige Welt für uns selbst und für zukünftige Generationen schaffen.

Tahuichi: Die gewünschte Zukunft ist eine menschlichere Welt, ökologisch ausgewogen, mit Solidarität zwischen den Teilen und Respekt für individuelle und kollektive Freiheiten. Nachhaltigkeit basiert auf Handlungen, die Lösungen bieten, ohne grundlegende Prinzipien für unterschiedliche Probleme aufzugeben, die mittel- und langfristig unabhängig und autonom aufrechterhalten werden können. Wir müssen Wege finden, Praktiken aufzugeben, die unsere Umwelt schädigen, gefährdete Sektoren ausbeuten oder nur wenigen zugutekommen, auf Kosten vieler.

RODI (Resources Oriented Development Initiative, Arbeit mit Strafgefangenen, Kenia): Wir müssen uns darüber klar werden, was wir kurzfristig und langfristig sehen wollen, und eine vergleichende Analyse dessen durchführen, was die Menschen, mit denen wir arbeiten, sehen wollen. Unsere Visionen müssen klar, fokussiert und miteinander verbunden sein. Was wir als Organisation erreichen wollen, im Vergleich dazu, was unsere Partner erreichen wollen. Wir

müssen einen Konsens erzielen. Wir müssen auf das gleiche Ziel hinarbeiten. Was nachhaltig ist, ist das, zu dem die Gemeinschaften bereit sind, beizutragen, und das bezahlbar ist. Wir müssen uns von großen Institutionen verabschieden, die selten genutzt werden und viel Geld für Bau und Personal kosten. Wir müssen in kleine Projekte investieren, die Frauen und Jugendliche auf Haushaltsebene unterstützen und eine Verbindung für den Marktauftritt ihrer Produkte schaffen. Wir müssen unsere Weltanschauung ändern, indem wir uns von Empfängern zu Gebenden entwickeln. Wir müssen lernen, unser eigenes Essen zu produzieren und uns selbst zu ernähren.

St. Peter School (Grundschule, Uganda): Zu den Prinzipien gehören ergebnisorientiertes Handeln, Transparenz und Verantwortlichkeit sowie Sorge um die Gemeinschaft.

STMS (St. Thomas Mission, Bildung für Schulabbrecher*innen, selbstverwaltete Mikrokredite für Frauen, Indien): Die GLS Zukunftsstiftung Entwicklung muss mit den Prinzipien der Fürsorge und Sorge für die weniger privilegierten und marginalisierten Mitglieder der Gesellschaft geführt werden. Ihr tut dies seit Jahren und bitte, macht weiter so.

OACK (Organic Agriculture Center, Kenia): Für die Zukunft wünschen wir uns eine Gemeinschaft, die in der Lage ist, mit ihren eigenen Mitteln auszukommen, ein stärkeres Bewusstsein besitzt, weniger Abhängigkeit und mehr Eigenständigkeit in Bezug auf Lebensmittel und Einkommen.